

Dokumentation

Deutscher Musikrat
gemeinnützige
Projektgesellschaft mbH



Inhaltsverzeichnis

- 2 Auftakt
- 4 Deutscher Musikrat gemeinnützige
Projektgesellschaft mbH
- 6 Der Deutsche Musikrat weltweit

Aktivitäten und Publikationen

- 8 Musikmesse Frankfurt 2016
- 9 Musikforum – Musikleben im Diskurs

Projektaktivitäten

- 10 Deutscher Musikwettbewerb
- 12 Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 14 Dirigentenforum
- 16 PopCamp – Meisterkurs für populäre Musik
- 18 Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 20 Bundesjugendorchester
- 22 Bundesjazzorchester
- 24 Bundesbegegnung Jugend jazzt
- 26 Deutscher Chorwettbewerb und
Deutscher Orchesterwettbewerb
- 28 Förderprojekte Zeitgenössische Musik
- 30 Deutsches Musikinformationszentrum
- 32 Europäische Musikbörse
- 33 Chronik
- 34 Publikationen

Zentrale Verwaltung

- 36 Finanzen
- 37 Personal, Rechnungswesen und Controlling

Organe

- 38 Geschäftsführung
- 39 Aufsichtsrat
- 40 Projektbeiräte
- 42 Die Projekte und ihre Mitarbeiter stellen sich vor
- 44 Projektleiter des Deutschen Musikrates
- 45 Kontaktdaten
- 46 Mitarbeiter
- 47 Impressum

Auftakt



© Benjamin Westhoff

Dr. Benedikt Holtbernd
Künstlerischer Geschäftsführer

Jung und dynamisch – so erwartet man die Ausstrahlung der Projekte des Deutschen Musikrates. Passen dazu Jubiläen? 2016 haben wir 60 Jahre der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, 30 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb, 30 Jahre Edition Zeitgenössische Musik und 25 Jahre Dirigentenforum gefeiert.

Auf der Höhe der Zeit sein und alte Muster aufbrechen

„For ever young“, so möchte man sagen. Unsere Projekte wagen immer wieder einen Befreiungsschlag, brechen alte Muster auf. Dies geschieht auf sehr vielfältige Art und Weise: 2016 haben wir dank der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien das Kritische Orchester als eine Kooperation mit der Hanns Eisler Hochschule für Musik in das Dirigentenforum integriert, haben den Freundeskreis Dirigentenforum e.V. gegründet und bereiten uns auf den erstmals international ausgeschriebenen Deutschen Dirigentenpreis 2017 gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester, dem Gürzenich-Orchester Köln, der Oper Köln und der Kölner Philharmonie vor. Die Ausschreibungen aller vom Deutschen Musikrat veranstalteten Wettbewerbe werden in den Beiräten immer wieder leidenschaftlich diskutiert und heutigen An- und Herausforderungen angepasst, alte Zöpfe abgeschnitten, indem bestimmte Wertungskategorien wegfallen, andere zeitgemäßere Punktesysteme eingeführt werden, Anschlussmaßnahmen die heutigen Ansprüche aufgreifen und wir neu gestaltete Workshops anbieten. Gerade mit den neuen und laufend aktualisierten Internetportalen des Deutschen Musikinformationszentrums „Musik.Macht.Heimat“ und dem geplanten Kirchenportal wird deutlich, dass die Deutsche Musikrat Projektgesellschaft aktuelle, brennende gesellschaftspolitische Situationen aufzugreifen imstande ist. Es ist heute auch kein Thema mehr, dass beispielsweise junge Bundespreisträger nach China, Japan oder Indien reisen, innerhalb Deutsch-

lands selbständig unterwegs sind, um dann beim Bürgerfest des Bundespräsidenten gemeinsam mit noch jüngeren Preisträgern des an „Jugend musiziert“ angelehnten China Youth Music Competition frisch und frisch aufzuspielen.

Herausforderungen ebnen den Weg in die Zukunft

Diese neue Freiheit des Geistes, flexibel zu sein, sich Aufgaben zu stellen wie der Einstudierung einer Auftragskomposition innerhalb von zwei Tagen mit chinesischen jungen Musikern, mit denen sich die Jugendlichen kaum sprachlich verständigen können, oder des genreübergreifenden Electroswing-Improvisierens von BuJazzO-Mitgliedern zusammen mit einem DJ bei den Vereinten Nationen in New York, bedarf des Vertrauens und Zutrauens: Eltern sind bereit, ihre Kinder mit den Projekten des Deutschen Musikrates ziehen zu lassen, das Auswärtige Amt ist sich der Qualität bewusst, mit der die Bundesrepublik Deutschland kulturell vertreten wird. Geschäftspartner und Förderer sind überzeugt, dass es sich lohnt, beispielsweise für die Abschlussveranstaltung des Deutsch-Chinesischen Austauschjahres für Schüler und Jugendliche zehnjährige Kinder aus China einzufliegen. Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend befürworten, dass das Bundesjugendorchester gemeinsam mit dem Bundesjugendballett einerseits und das BuJazzO andererseits maßgeblich musikalische Akzente zum Reformationsjahr setzen.

Sponsoren schätzen die hohe Qualität der Arbeit

Der Kulturstiftung der Länder ist präsent, welch hohes Gut an höchst begabten Musikern auf der Schwelle zur professionellen Karriere sie befördert. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband weiß, dass Modernisierungen innerhalb von Jugend musiziert in die Zukunft tragen werden. Der Bundes-

verband der Volks- und Raiffeisenbanken ist sich gewiss, dass neue und veränderte Kategorien die Akzeptanz des Deutschen Orchesterwettbewerbs garantieren. Unsere ebenfalls langjährigen Förderer wie die GVL, die DOV, Daimler oder das Goethe-Institut verbinden mit der Deutschen Musikrat Projektgesellschaft, dass ihre Projekte für höchste Qualität stehen. Die Stadt Bonn weiß zu schätzen, dass wir auch ihren mit Beethoven verbundenen Namen in bester Weise in die Welt hinaustragen. Unsere Medienpartner verlassen sich auf die musikalisch ausgezeichneten Resultate unserer Projekte, die sie selbstverständlich in die Welt versenden. Dafür gebührt unser großer Dank.

Sorgfalt und soziale Verantwortung

Für diese Gewissheit stehen unsere Mitarbeiter, die mit Akribie, Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt immer im Blick auf die Mitglieder der Klangkörper und die Teilnehmer der Wettbewerbe deren Wünsche und Ideen aufgreifen und in eine Form bringen, die dem Anspruch der höchsten musikalischen Bildung und sozialen Verantwortung standhält.

Jung und dynamisch mit festem Schritt in die Zukunft im Glauben an eine bessere, harmonisch klingende Welt – das ist die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates.

Dr. Benedikt Holtbernd
Künstlerischer Geschäftsführer

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft

Seit über 60 Jahren widmet sich der Deutsche Musikrat der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland. Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt. Dabei sind die Projekte des Deutschen Musikrates zu einem unverzichtbaren Bestandteil der deutschen Kulturlandschaft geworden. Sie geben wichtige Impulse für das nationale und europäische Musikleben und ermöglichen und fördern herausragende Leistungen.

Fünf Kernbereiche des Musiklebens stehen im Mittelpunkt der Projektarbeit: Förderung professioneller Musiker, Jugendprojekte, Laienmusizieren, Förderung der zeitgenössischen Musik sowie die Information über alle Facetten des Musiklebens in Deutschland.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des aktiven Musizierens Jugendlicher. Als Sprachrohr aller Genres setzt sich der Deutsche Musikrat dafür ein, dass jede musikalische Ausdrucksform gefördert wird. Auf diese Weise wollen wir nicht nur die Entwicklung eines vielfältigen Musiklebens in Deutschland unterstützen, sondern auch Brücken bauen: zwischen den Kulturen, den verschiedenen Bereichen des musikalischen Lebens und den Menschen, die sich damit beschäftigen. Denn Musik verbindet Menschen und hilft über alle Grenzen von Sprache, Alter und sozialen Schichten hinweg. Sie ist eine ideale Form des interkulturellen und internationalen Dialogs. Alle Projekte sind bundesweit angelegt und zeichnen sich aus durch eine Strahlkraft über die Grenzen Deutschlands hinaus. Viele unserer Fördermaßnahmen beruhen auf dem Föderalismusprinzip. So können sich beispielsweise talentierte junge Musiker bei „Jugend musiziert“ vom Regional- über den Landes- bis zum Bundeswettbewerb an die Spitze musizieren. Die besten deutschen semiprofessionellen Chöre und Orchester messen sich bei den Deutschen Orchester- oder Chorwettbewerben, nachdem sie sich in ihrem jeweiligen Bundesland qualifiziert haben.

- 1 Dirigierwerkstatt des Kritischen Orchesters: Stipendiat Clemens Mohr und Dirigentischer Mentor und Beiratsvorsitzender Lothar Zagrosek. © Simon Pauly
- 2 William's Orbit, PopCamp © Sandra Ludewig
- 3 Bundespräsident Joachim Gauck begrüßt die Preisträger des CYMC, die gemeinsam mit Bundespreisträgern von „Jugend musiziert“ beim Bürgerfest auftraten. © Maria Goeth/DMR
- 4 Raphaela Gromes, DMW © Sonja Werner
- 5 Eröffnung des Paschim Rang Festivals, Goa Dezember 2016



Als größte Spitzenorganisation des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der Deutsche Musikrat eine weltweit einmalige Kompetenz. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes, der Länder, einzelner Kommunen, Stiftungen, privater Sponsoren und Mäzene. Die vielschichtigen Ansätze des Deutschen Musikrates und seiner Projekte fußen auf zwei wesentlichen Säulen: Die Projekte des Deutschen Musikrates sind in der gemeinnützigen Projektgesellschaft zusammengefasst. Der Deutsche Musikrat e.V. ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für über hundert länderübergreifende Fachverbände, die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Einzel- und Ehrenmitglieder. Beide Säulen – Projektgesellschaft und Verein – bilden in ihrer Gesamtheit den Deutschen Musikrat.

Der Deutsche Musikrat weltweit



1



2

New York



3

Amsterdam



Wien

4



6

Peking



5

Mexiko



7

Warschau



8

Straßburg



9

8

Goa

- 1 Bei der Eröffnung des Deutsch-Mexikanischen Jahres in Mexiko: v.l.n.r. Peter Limbourg, Enrico Chapela, Alondra de la Parra und Frank-Walter Steinmeier © Thomas Köhler
- 2 Die BujazzO-Jazz-Ambassadors mit Frank-Walter Steinmeier in der New Yorker Morgan Library: Till Brönner, Benny Troschel und Fritz Moshammer (tp, flh), Mirna Bogdanović (voc), Sidney Werner (b), Eva Klesse (dr) und Mark McIntyre (g).
- 3 25.9.2016 EU-Gemeinschaftsprojekt BujazzO mit NYJO und NJJO Three Nations Under One Groove im Bimhuis Amsterdam, © DMR, Seehund Media
- 4 Das BJO in Wien 2016. © Andreas Wagner
- 5 Das BJO mit Frank Walter Steinmeier in Mexiko. © Goethe Institut
- 6 China Youth Music Competition unterstützt durch den Deutschen Musikrat mit Dr. Holtbernd, Enrico Brandt (Dt. Botschaft), Mingming Gao, Zhang Yong (beide CYMC), Dr. Clemens Treter (Goethe-Inst.)
- 7 23.9.2016: Abschlusskonzert des European Workshop for Contemporary Music mit Dirigent Rüdiger Bohn im Rahmen des Festivals Warschauer Herbst. © Grzegorz Mart
- 8 Dirigierwerkstatt mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg in Frankreich: Stipendiaten Sergey Simakov, Mario Hartmuth und Hossein Pishkar mit Kursleiter Marko Lentonja. © Pascal Bastien
- 9 Das Bundesjazzorchester auf Konzertreise in Goa, Indien

Musikmesse Frankfurt 2016

Die Frankfurter Musikmesse hat ihr Konzept geändert. Der Deutsche Musikrat war zum einen im Umfeld der Musikverlage in Halle 8 und nicht mehr in der von Tageslicht durchfluteten Halle 3 platziert, zum anderen wurde die Messe um einen Tag für die Öffentlichkeit verlängert. In der bewährten Kooperation mit Deutschlandradio und der NMZ konnte sich der Deutsche Musikrat in einer großzügigeren und akustisch verbesserten neuen Standgestaltung von con brio präsentieren.

Das gemeinsam mit Deutschlandradio und NMZ erarbeitete Programm konnte dahingehend verdichtet werden, dass einerseits die Themen mit weniger Podiumsteilnehmern fokussierter diskutiert und andererseits die Themenvielfalt konzentrierter erfasst wurden und sich so das Messepublikum besser binden ließ. In Talkrunden wie „Die Zukunft der Klassik – Strategien für eine bedrohte Musikkultur“ mit den Podiumsteilnehmern Prof. Dr. Holger Noltze (Universität Dortmund), Louwrens Langevoort (Philharmonie Köln), Dr. Benedikt Holtbernd (Deutscher Musikrat) in der Moderation von Christoph Schmitz (Deutschlandfunk) wurden Zukunftsperspektiven der Musik eröffnet und zur Diskussion gestellt. Auch am Rande der Talkrunden, bei denen ein Schwerpunkt die interkulturelle Begegnung im internationalen Austausch war, entstanden lebendige und intensive Gespräche über das Musikleben in Deutschland.

Die akustischen Verbesserungen erwiesen sich insbesondere für Pop- und Jazzmusik als wirkungsvoll. Von daher konnte Gitarrist Julian Scarcella, Bundespreisträger „Jugend musiziert“ mit Country-Musik auf der Messe begeistern ebenso wie das Preisträger-Trio „First Circle“ der Bundesbegegnung Jugend jazzt 2015 – Victor Fox (Saxofon), Roger Kintopf (Bass), Felix Ambach (Klavier). Darüber hinaus war es sehr erfreulich, dass das PopCamp dieses Mal gleich mit drei PopBands vertreten war und mit großem Erfolg live auf der Bühne und in Radiosendungen des Deutschlandfunk (Campus & Karriere / Corso) präsentieren konnte. Mit dabei waren „Aufbau West“ aus Münster, „Blackout Problems“ aus München und „Mockemalör“ aus Berlin.

Wieder gilt Deutschlandradio besonderer Dank sowohl in Hinsicht auf die technisch-organisatorische Vorbereitung, als auch in Bezug auf die stark prägende inhaltliche Gestaltung und Konturschärfung. Das produktive Miteinander aller Kooperationspartner konnte in Planung und Durchführung einmal mehr zum gemeinsamen Erfolg bei der Frankfurter Messe beitragen.



1 Blackout Problems (PopCamp) © Deutschlandradio/Susanne van Loon

2 Mockemalör (PopCamp) © Deutschlandradio/Susanne van Loon

Musikforum – Musikleben im Diskurs

Das Musikforum, die Quartalszeitschrift des Deutschen Musikrats in Kooperation mit dem Verlagshaus Schott Music, versteht sich als Plattform für die Vielfalt von Musik und Meinungen, von Positionen und Intentionen. Mit wechselnden Schwerpunktthemen nimmt es das Musikleben unter die Lupe, indem es Trends der Musikkultur, Musikpolitik und Musikwirtschaft kritisch beleuchtet. Dabei versteht sich das Musikforum als Marktplatz für den Informations- und Meinungsaustausch und als Impulsgeber für den musikpolitischen Diskurs.

Musikforum 2016



Themenschwerpunkte 2016

Neben den Schwerpunktthemen werden in den ständigen Rubriken – „Pro & Contra“, „Begegnung“, „Akzente“, „Neue Töne“, „Report“, „Europa“, „Musik und Politik“, „Bildung und Forschung“, „Wirtschaft und Recht“ und „Rezensionen“ – neue Forschungsansätze präsentiert, Musiker porträtiert, Institutionen des Musiklebens vorgestellt und die neuesten Tonträger und Bücher besprochen. Das Musikforum richtet sich an Entscheidungsträger und Akteure in Kultur, Politik, Wirtschaft und den Kirchen. Mit dem Supplement DMR Aktuell informiert der Deutsche Musikrat über seine musikpolitische sowie projektbezogene Arbeit und über die Aktivitäten seiner Mitglieder. Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-forum-online.de. Ebenfalls auf dieser Homepage erscheint das Musikforum auch als ePaper, mit vielen Verlinkungen versehen, die zu weiterführenden Informationen, Videos und Bildern im Internet führen.

- 1 Heft 1/2016: Musik. Macht. Heimat. ... und dann?
- 2 Heft 2/2016: Hauptsache, die Zahlen stimmen. Zwischen Sparzwängen und kultureller Verantwortung
- 3 Heft 3/2016: Außerhalb und mittendrin. Musik als deutsche Leit(d)kultur
- 4 Heft 4/2016: Musik im Konflikt und im Dialog

Deutscher Musikwettbewerb

Der Deutsche Musikwettbewerb ist *der* nationale Spitzenwettbewerb für junge Musiker an der Schnittstelle von Ausbildung und Beruf. Die Besonderheit des DMW liegt darin, dass der zweiwöchige Wettbewerb für die erfolgreichen Absolventen den Anfangspunkt eines komplexen Förderprogramms bildet, das die Künstler für Konzerte vermittelt und ihnen praktische Orientierungshilfen, finanzielle wie ideelle Unterstützung und kompetente Beratung auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere bietet.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2016, der vom 7. bis 19. März in Bonn ausgetragen wurde, überzeugten fünf Solisten die Gesamtjury und wurden für ihre herausragenden Leistungen mit dem Preis des DMW ausgezeichnet: Die Sopranistin Katharina Konradi, die Cellisten Raphaela Gromes und Valentino Worlitzsch, der Trompeter Simon Höfele und der Tubist Constantin Hartwig.

Beim Abschlusskonzert mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Christoph Altstaedt begeisterten die fünf Preisträger die rund 1.200 Zuschauer in der Beethovenhalle Bonn. Den Preis des DMW Komposition 2016 erhielten Tobias Klich (Preis des Deutschlandfunk) und Tamon Yashima (Preis des DMW Komposition). 14 weitere junge Solisten, ein Duo, zwei Bläserquintette und ein Ensemble für Neue Musik wurden mit einem Stipendium für ihre ebenfalls außerordentlichen Leistungen ausgezeichnet und für die 61. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (Konzertsaison 2017/2018) vorgeschlagen.

Darüber hinaus wurden Sonderpreise in Höhe von mehr als 25.000 € verliehen. Preisstifter waren der Rotary Club Bonn, die Deutsche Stiftung Musikleben, die Marie-Luise Imbusch-Stiftung Lübeck, die Carl Bechstein-Stiftung, die Walter und Charlotte Hamel Stiftung, die Opernfreunde Bonn e.V., die „Capriccio“-Gesellschaft zur Förderung von klassischer Musik und Kultur e.V., die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e.V. und die Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.. Erstmals wurde auch ein Publikumspreis – an Valentino Worlitzsch – vergeben.



1 Simon Höfele beim Preisträgerkonzert II des DMW mit dem Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von Christoph Altstaedt. © DMW/Sonja Werner

2 Byol Kang bei der Uraufführung des beim DMW Komposition 2017 ausgezeichneten Stücks von Tobias Klich. © DMW/Sonja Werner



Aus den Förderprogrammen für die Preisträger und Stipendiaten des DMW:

- Förderung von 50 Solokonzerten mit Orchester im Rahmen der „Künstlerliste“
- Vermittlung von 50 „Preisträgerkonzerten“ im In- und Ausland (im Ausland in Kooperation mit dem Goethe-Institut)
- Vermittlung von 220 Kammerkonzerten im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- Veröffentlichung von 3 Preisträger-CDs in der Edition Primavera beim Label Genuin:
 - Asya Fateyeva, Saxofon (Auszeichnung mit dem ECHO Klassik – Nachwuchskünstlerin des Jahres)
 - Bettina Aust, Klarinette
 - Wies de Boevé, Kontrabass
- Durchführung einer dreitägigen gemeinsamen Akademie des DMW/BAJK und des Dirigentenforums in der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz Schloss Engers (11.-13.07.2016) mit Workshops zu den Themen Musikrecht, KSL, GSL, Selbstmanagement, Musikerpersönlichkeit (Musik & Ethos), Interview- und Pressecoaching.

Termine 2017:

27. Februar bis 11. März 2017 Deutscher Musikwettbewerb in Leipzig

- 27. Februar bis 9. März, Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig: Wettbewerbsrunden in den Kategorien Blockflöte, Flöte, Oboe, Horn, Tenor-/Bassposaune, Cembalo, Klavier, Schlagzeug, Duo Violine-Klavier, Duo Viola-Klavier, Klaviertrio, Klavierquartett, Ensembles in freier Besetzung (instrumental & vokal), & Finale des DMW Komposition; Orchesterfinale der Solisten mit der Staatskapelle Halle unter Leitung von Dominik Beykirch am 8. und 9. März
- 10. März, Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Großer Saal: Preisträgerkonzert I – Kammermusik mit Preisträgerensembles und Stipendiaten (u.a. mit der Uraufführung des beim DMW Komposition 2017 prämierten Werks)
- 11. März, Gewandhaus zu Leipzig: Preisträgerkonzert II – Abschlusskonzert mit den Preisträgern der Solokategorien und der Staatskapelle Halle unter Leitung von Dominik Beykirch

Kategorien des DMW 2016

- Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Orgel, Gitarre, Duo Flöte-Klavier, Duo Oboe-Klavier, Duo Klarinette-Klavier, Bläserquintett, Ensembles für Neue Musik, Komposition

Preisträger des DMW 2016

- Katharina Konradi, Sopran
- Raphaela Gromes, Violoncello
- Valentino Worlitzsch, Violoncello
- Simon Höfele, Trompete
- Constantin Hartwig, Tuba
- Tobias Klich, Komposition
- Tamon Yashima, Komposition

Stipendiaten des DMW 2016

- Julia Spies, Mezzosopran
- Sheva Tehoval, Sopran
- Friederike Luise Arnholdt, Violoncello
- Christoph Heesch, Violoncello
- Maciej Kulakowski, Violoncello
- Katarina Schmidt, Violoncello
- Ildikó Szabó, Violoncello
- Sebastian Berner, Trompete
- Maximilian Sutter, Trompete
- Fabian Neckermann, Tuba
- Steffen Schmid, Tuba
- Jesse Flowers, Gitarre
- Sanel Redžić, Gitarre
- Amelie Held, Orgel

Duo Biloba, Duo Klarinette-Klavier

- Andreas Lipp, Klarinette
- Katharina Groß, Klavier

Monet Bläserquintett

- Anissa Baniahmad, Flöte
- Johanna Stier, Oboe
- Nemorino Scheliga, Klarinette
- Marc Gruber, Horn
- Theo Plath, Fagott

gunst.quintett, Bläserquintett

- Alexander Koval, Flöte
- Julia Obergfell, Oboe
- Martin Fuchs, Klarinette
- Raphael Manno, Horn
- Johannes Hund, Fagott

BRuCH, Ensemble für Neue Musik

- Marie Heeschen, Stimme
- Sally Beck, Flöte
- Ella Rohwer, Violoncello
- Claudia Chang, Klavier

Sonderpreisträger des DMW 2016

Jahresstipendient der Deutschen Stiftung Musikleben:

- Valentino Worlitzsch, Violoncello
- Simon Höfele, Trompete
- Sonderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben: Maciej Kulakowski, Violoncello
- Katarina Schmidt, Violoncello
- Sebastian Berner, Trompete

Bonner Rotary Musikpreis des Rotary Club Bonn:

- Valentino Worlitzsch, Violoncello

Kompositionspreis des Deutschlandfunk

- Tobias Klich, Komposition

Förderpreis der Carl Bechstein Stiftung:

- Duobios (Frederik Virsik, Klarinette – Robert Umanskiy)

Sonderpreis Gesang der Walter und Charlotte Hamel Stiftung:

- Katharina Konradi

Sonderpreis der Opernfreunde Bonn e.V.:

- Sheva Tehoval

Sonderpreis von Capriccio - Gesellschaft zur Förderung von klassischer Musik und Kultur e.V.:

- Fabian Neckermann

Stipendium der Marie-Luise Imbusch-Stiftung Lübeck

- BRuCH, Ensemble für Neue Musik
- Monet Bläserquintett

Förderpreis der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e.V.:

- Simon Höfele, Trompete

Sonderpreis der Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.:

- Lisa Hummel, Orgel und Deborah Hödtke, Orgel (geteilt)

Publikumspreis des DMW 2016:

- Valentino Worlitzsch, Violoncello



Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK)

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) vermittelt Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs für Kammerkonzerte in ganz Deutschland und bietet ihnen so die Möglichkeit, Konzertpraxis zu sammeln und wichtige Kontakte für eine anstehende Karriere zu knüpfen.

Die BAKJK präsentiert stets eine große musikalische Bandbreite auf hohem Niveau. Im Sommer endete die Konzertsaison der 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler mit insgesamt 220 Konzerten; das Ensemble Nobiles erlangte dabei die meisten Konzerte und war insgesamt 50 Mal zu hören. Auch die zehn Ensembles der 60. BAKJK wurden für die Saison 2016/17 mehr als 200 Mal für Kammerkonzerte gebucht. Bis zum Herbst 2016 erarbeiteten die Preisträger und Stipendiaten des DMW 2016 ihre Programmvorschläge für die 61. BAKJK für die Konzertsaison 2017/2018. Der 61. Jahrgang der BAKJK umfasst 34 Musiker in 13 Ensembles, darunter zwei Bläserquintette, ein Ensemble für Neue Musik und Duos/Trios mit Mezzosopran, Flöte, Klarinette, Horn, Trompete, Tuba, Violoncello, Gitarre, Orgel und Klavier. Im Künstlerkatalog werden die Ensembles der BAKJK zusammen mit den aktuellen Preisträgern des DMW vorgestellt, so dass Veranstalter einen Überblick über alle vom DMW geförderten Musiker erhalten.

Konzerte Junger Künstler im Landesfunkhaus Niedersachsen des NDR:
Im Rahmen dieser Reihe, die ausschließlich durch BAKJK-Ensembles bestritten wird, erneut sechs Konzerte in 2016 (die Konzerte Nr. 518 bis 523 im 68. Jahr seit Begründung der Konzertreihe).

Gemeinsame Akademie:
Vom 11.–13. Juli Veranstaltung einer Akademie für die Teilnehmer der BAKJK und die Stipendiaten des Dirigentenforums in der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz mit Workshops zu den Themen Musikrecht, KSL, GSL, Selbstmanagement, die Musikerpersönlichkeit (Musik & Ethos), Interview- und Pressecoaching.

Neue Konzertvermittlerin der BAKJK:
Milena Fey, vormals Projektleiterin der International Telekom Beethoven Competition Bonn, seit 2016 Nachfolgerin von Marieke Rabe, der für ihr langjähriges großes Engagement herzlich gedankt wird.



1 Aris Quartett, © Simona Bednarek
2 Goldmund Quartett, © Marek & Beier Fotografen
3 Cicerone Ensemble, © Malte Hesse

59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Konzertsaison 2015/2016

Frank Dupree – Klavier solo

Trio Levin – Drescher – Dupree
Elya Levin, Flöte
Simone Drescher, Violoncello
Frank Dupree, Klavier

Ensemble Isara
Maximilian Randlinger, Flöte
Marlene Pschorr, Horn
Georg Michael Grau, Klavier

Kaikias Trio
Duo Schmahl-Heiß
Juri Schmahl, Oboe
Kristian Katzenberger, Horn
Philipp Heiß, Klavier

Trio Apoklie
Duos und Trio
Anna Klie, Flöte
Louise Anna Pollock, Posaune
Robert Aust, Klavier

Trio Pascal
Johanna Pichlmair, Violine
David Kindt, Klarinette
Helge Aurich, Klavier

Boreas Quartett Bremen, Blockflötenquartett
Luise Manske, Blockflöte
Jin-Ju Baek, Blockflöte
Elisabeth Champollion, Blockflöte
Julia Fritz, Blockflöte

Ensemble Nobiles, Vokalsolistenensemble
Paul Heller, Tenor
Christian Pohlers, Tenor
Felix Hübner, Bariton
Lukas Lomtscher, Bass
Lucas Heller, Bass

60. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Konzertsaison 2016/2017

Klavierduo Karolin & Friederike Stegmann
Karolin Stegmann – Klavier
Friederike Stegmann – Klavier

Duos Pichlmair – Grau / Ehelebe – Grau, Trio Kontra
Johanna Pichlmair – Violine
Andreas Ehelebe – Kontrabass
Georg Michael Grau – Klavier

Duo Pfeuffer – Banciu
Johannes Pfeuffer – Saxofon
Andrei Banciu – Klavier

Duo Plath – Banciu
Theo Plath – Fagott
Andrei Banciu – Klavier

Trio Milian
Angelo de Leo – Violine
Liya Petrova – Violine
Georg Michael Grau – Klavier

Trio Kadesha – Plath – Müller
Jonian Ilias Kadesha – Violine
Theo Plath – Fagott
Fabian Müller – Klavier

Trio Faust
Johanna Pichlmair – Violine
Magdalena Faust – Klarinette
Marie Rosa Günter – Klavier

Cicerone Ensemble
Thomas Wormitt, Traversflöte
Adrian Cygan, Barockcello
Andreas Gilger, Cembalo

Aris Quartett
Anna Katharina Wildermuth, Violine
Noémi Zipperling, Violine
Caspar Vinzens, Viola
Lukas Sieber, Violoncello

Goldmund Quartett
Florian Schötz, Violine
Pinchas Adt, Violine
Christoph Vandory, Viola
Raphael Paratore, Violoncello

Dirigentenforum

Das Dirigentenforum ist das bundesweite Förderprogramm des Deutschen Musikrates für den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland, das in den Sparten Orchesterdirigieren und Chor-dirigieren junge Talente fördert und für die künstlerische Begegnung der jungen Dirigentengeneration mit national wie international renommierten Dirigenten steht. Über mehrere Jahre hinweg erhalten die Stipendiaten des Dirigentenforums die Möglichkeit, im Rahmen von Meisterkursen, Assistenzen und Förderkonzerten mit Berufsorchestern und Chören zusammenzuarbeiten und sich unter professionellen Bedingungen weiterzubilden.

25 Jahre Dirigentenforum

Am 13. November wurde das 25-jährige Jubiläum mit einem Konzert im World Conference Center Bonn gefeiert. Unter dem Motto „Vier auf einen Schlag“ leiteten vier ehemalige Stipendiaten und Preisträger des Dirigentenforums das Konzert mit dem Beethoven Orchester Bonn. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Gesprächsrunde über das Berufsbild des Dirigenten im Wandel der Zeit (Moderation Michael Schwalb, WDR) sowie einer Ausstellung zu 25 Jahren Dirigentenforum. Ebenfalls am 13. November wurde auch der Verein Freundeskreis Dirigentenforum gegründet mit dem Ziel, das Dirigentenforum ideell und finanziell zu unterstützen und ausgewählte Veranstaltungen gezielt zu fördern.

Eine Veröffentlichung anlässlich des Jubiläums erschien im Herbst. Das vom Dirigentenforum herausgegebene Buch „Vom Dirigieren. Annäherungen an einen Mythos“ ergründet den „Mythos Maestro“ und nähert sich dem Bild des Dirigenten aus unterschiedlichen Perspektiven.

Deutscher Chordirigentenpreis

Ein weiteres Highlight war die Vergabe des 2. Deutschen Chordirigentenpreises in Zusammenarbeit mit dem RIAS Kammerchor. In der Berliner Philharmonie präsentierten sich drei erfolgreiche Stipendiaten des Förderzweiges Chordirigieren einer international besetzten Jury. Der von Deutscher Orchestervereinigung (DOV) und Vereinigung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer (VdO) gestiftete Preis in Höhe von 5.000 Euro ging an Hannes Reich. Neben dem Preisgeld wurden dem Preisträger Dirigate beim MDR Rundfunkchor, NDR Chor, Rundfunkchor Berlin und WDR Rundfunkchor vermittelt.

Meisterkurse im In- und Ausland für Orchesterdirigenten

Erstmals fand ein Dirigierkurs in Zusammenarbeit mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg unter der Künstlerischen Leitung von Chefdirigent Marko Letonja statt. Bei einem Kurs mit der Staatsoperette Dresden unter Leitung von Chefdirigent Andreas Schüller hatten die Stipendiaten die Möglichkeit, ein Opernprogramm unter Mitwirkung von Gesangssolisten und dem Chor der Staatsoperette einzustudieren und zur Aufführung zu bringen. Die neue Kooperation zwischen dem

Dirigentenforum und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin feierte bei der Durchführung der Dirigierwerkstatt des Kritischen Orchesters Premiere. Das Dirigentenforum war zum zweiten Mal Gast bei WDR Sinfonieorchester zu einem Meisterkurs unter Leitung von Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste. Weitere Partner waren u.a. das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, die Meininger Hofkapelle, die Musikalische Komödie Leipzig, die Neue Philharmonie Westfalen, die Nürnberger Symphoniker, das Orchester Vanemuine sowie das Symphonische Orchester des Landestheater Detmold.

Meisterkurse für Chordirigenten

Für die Stipendiaten im Förderzweig Chordirigieren gab es Meisterkurse u.a. mit dem MDR Rundfunkchor, dem Philharmonischen Chor Berlin, der Singakademie Dresden und im Rahmen der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Darüber hinaus kooperierte das Dirigentenforum erstmals mit der Internationalen Meisterklasse Berlin, die von Gijs Leenaars und Simon Halsey geleitet wurde.

Assistenzen und Förderpreise

2016 wurden Assistenzen u.a. bei einer Neuproduktion am Staatstheater Darmstadt, beim European Workshop for Contemporary Music sowie beim Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz im Rahmen des Hermann-Hildebrandt-Stipendiums vermittelt. In Zusammenarbeit mit der Familienstiftung Ernst Edler von Schuch wurde erneut ein Förderpreis in Höhe von 2.000 Euro an einen Stipendiaten des Dirigentenforums verliehen.

Akademie

In der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz in Neuwied fand eine Akademie des Dirigentenforums und des Deutschen Musikwettbewerbs statt, bei der sich die Stipendiaten mit außermusikalischen Themen auseinandersetzten.



Preise und Stipendien

Dominik Beykirch	Rudolf-Bräuer-Stipendium
Johannes Braun	Ernst-von-Schuch-Preis der Familienstiftung Ernst Edler von Schuch
Nuno Coelho	1. Preisträger beim Prémio Jovens Músicos in Portugal
Kerem Hasan	Finalist beim Donatella Flick Conducting Competition
Hermes Helfricht	Halbfinalist beim Donatella Flick Conducting Competition
Niklas B. Hoffmann	1. Preisträger des Donatella Flick Conducting Competition
John Lidfors	Kulturförderpreis der Stadt Fürth Förderpreis des Bezirks Mittelfranken
Dominic Limburg	Deutscher Operettenpreis für junge Dirigenten, eine Initiative der Oper Leipzig und des Deutschen Musikrates
Hannes Reich	Gewinner des Deutschen Chordirigentenpreises

Engagements

Hermes Helfricht	1. Kapellmeister am Theater St. Gallen
Marie Jacquot	1. Kapellmeisterin und Stellvertreterin des GMD am Mainfranken Theater Würzburg
Ines Kaun	Chordirektorin am Theater Heidelberg
Dominic Limburg	2. Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors am Badischen Staatstheater Karlsruhe
Hannes Reich	Künstlerischer Leiter des Freiburger Bachchores
Christian Reif	Resident Conductor der San Francisco Symphony Musikalischer Leiter des San Francisco Youth Orchestras

Mentoren

Jörn Hinnerk Andresen, Rasmus Baumann, Dr. Eleonore Büning, Prof. John Carewe, Prof. Dr. Peter Gülke, Simon Halsey, Will Humburg, Prof. Ekkehard Klemm, Gijs Leenaars, Marko Letonja, Prof. Paul Mägi, Prof. Dr. Siegfried Mauser, Radboud Oomens, Prof. Clemens Pustejovsky, Lutz Rademacher, Prof. Hans-Christoph Rademann, Jukka-Pekka Saraste, Andreas Schüller, Irene Schwalb, Roland Seiffarth, Prof. Martin Spangenberg, Prof. Mark Stringer, Prof. Jörg-Peter Weigle, Lothar Zagrosek

Juroren

Prof. Michael Alber, Jörn Hinnerk Andresen, Prof. Rüdiger Bohn, Prof. Marcus Bosch, Dr. Eleonore Büning, Siegwald Bütow, Evan Christ, Tobias Engeli, Roger Epple, Stefan Evertz, Jörg Genslein, Prof. Georg Grün, Lucius A. Hemmer, Bernhard Heß, Ruth Jarre, Prof. Gunter Kahler, Stefan Klingele, Prof. Lutz Köhler, Tilman Michael, Andrew Ollivant, Prof. Ralf Otto, Prof. Stefan Parkman, Prof. Grete Pedersen, Prof. Hans-Christoph Rademann, Prof. Roberto Paternostro, Hans-Hermann Rehberg, Prof. Johannes Schläfli, Prof. Reiner Schuhenn, Prof. André Sebald, Roland Seiffarth, Lothar Strauß, Hendrik Vestmann, Prof. Jörg-Peter Weigle, Ulf Werner, KS Prof. Regina Werner-Dietrich

Orchester und Chöre

Bachchor Mainz, Bach-Collegium Stuttgart, Beethoven Orchester Bonn, Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, ensemblerlino vocale, Gächinger Kantorei, Kritisches Orchester, MDR Rundfunkchor, Meininger Hofkapelle, Neue Philharmonie Westfalen, Nordwestdeutsche Philharmonie, Nürnberger Symphoniker, Orchester, Chor und Solisten der Staatsoperette Dresden, Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Philharmonischer Chor Berlin, Philharmonisches Orchester Heidelberg, RIAS Kammerchor, Rundfunkchor Berlin, Singakademie Dresden, Staatstheater Darmstadt, Symphonisches Orchester des Landestheater Detmold, Theater Vanemuine Tartu, WDR Sinfonieorchester

Veranstaltungsorte

Berlin, Bonn, Darmstadt, Detmold, Dresden, Frankfurt (Oder), Heidelberg, Herford, Köln, Leipzig, Mainz, Meiningen, Neuwied, Nürnberg, Recklinghausen, Strasbourg (Frankreich), Stuttgart, Tartu (Estland)

1. Dirigierkurs mit der Meininger Hofkapelle: Kursleiter Prof. Dr. Peter Gülke und Stipendiat Christian Reif. © Marie Liebig
2. Deutscher Chordirigentenpreis 2016: Preisträger Hannes Reich dirigiert den RIAS Kammerchor im Finalkonzert in der Berliner Philharmonie. © Kai Bienert



PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik

2016 war das Jahr der 12. PopCamp Generation. Von energiegeladenen Bläsersektionen bei „Flooot“, dem PowerPop von „LENNA“ über „Lucas Newman“ mit stimmungswichtigen R'n'B-Hymnen und dem gefühlvollen Indie von „William's Orbit“ bis hin zu den ebenso kritisch wie humorvollen Texten von „Wir bringen kalten Kaffee mit“: die reine Verkörperung von breiter Vielfalt auf hohem Niveau! Ein Jahrgang, der wiederum von den Medienpartnern Deutschlandfunk und DRadio Wissen begleitet und präsentiert wurde. „Künstlerisch wertvoll“, so lautet das Fazit und in diesem Sinne wird es weiter gehen im PopCamp.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens waren zunächst die über 230 Nominatoren gefragt, die der Berliner Jury schließlich 72 Bands zur Sichtung und Prüfung vorlegten. Die acht Bands, die die Jurykriterien am besten erfüllten, wurden zum Live-Audit eingeladen. Am Ende des Verfahrens standen fünf Bands mit ebenso interessanter Vergangenheit wie vielversprechender Zukunft als PopCamp Teilnehmer 2016 fest.

PopCamp Bands 2016:

- Flooot – aus Göttingen
- LENNA – aus Bremen
- Lucas Newman – aus Osnabrück
- William's Orbit – aus Weiden
- Wir bringen kalten Kaffee mit – aus Kassel

Nachdem gemeinsam mit den Bands und dem künstlerischen Leiter (Henning Rümenapp) ebenso individuell wie bedarfsgerecht das Dozententeam zusammengestellt wurde, ging es in die beiden je einwöchigen Arbeitsphasen nach Trossingen und Sondershausen. Den Schlusspunkt setzte das großartige Konzert im Berliner Pfefferberg Haus 13.

Das PopCamp beteiligte sich zudem an der Musikmesse Frankfurt und entsendete Bands zu Festivals wie „Bochum Total“, „Green Juice“ und „ROCKAUE“. Auch die PopCamp Sommerkonzerte im Rahmen der Stadtgartenkonzerte der Bundesstadt Bonn fanden wieder statt. Dazu erlangte „Steal a Taxi“ beim Bürgerfest des Bundespräsidenten große Aufmerksamkeit.

- 1 „Lucas Newman“ © Sandra Ludewig
- 2 PopCamp 2016, Dozententeam © Sandra Ludewig
- 3 Konzert Berlin Pfefferberg, Flooot" © Sandra Ludewig
- 4 „Wir bringen kalten Kaffee mit“/Arbeitsphase 1 © Sandra Ludewig



Projektaktivitäten 2016

PopCamp @ Musikmesse Frankfurt April 2016

Beteiligung am Gemeinschaftsstand von Con Brio, Deutschlandradio und Deutscher Musikrat. Drei Bands – „Aufbau West“, „Blackout Problems“ und „Mockemalör“ – in zwei Radiosendungen, die live vom Messestand gesendet wurden („Campus und Karriere“ / „Corso“ – beide Deutschlandfunk).

PopCamp Sommerkonzerte @ Stadtgartenkonzerte Bonn August 2016

In Kooperation mit dem Kulturamt sowie dem Rock- und Pop-Beauftragten der Bundesstadt Bonn präsentierten sich „Aileen Phoenix“, „Kent Coda“ und „Kosho“.

PopCamp Arbeitsphase 1, Bundesakademie Trossingen September 2016

In dieser Arbeitsphase ging es neben den Inhalten der kreativen Bandarbeit insbesondere um gemeinsame Workshops in den Bereichen Songwriting, Licht & Bühnendesign und Marketingstrategien

Juryteam PopCamp 2016

(Jury Berlin / Live-Audit Celle)

- Adriana Schulz
- Aiko Rohd
- Angelina Muth
- Bianca Hauda
- Cymin Samawatie
- Dieter Schubert
- Henning Rümenapp
- Kai Thomsen
- Maria Hülsmann
- Patricia Hölscher
- Rolf Zielke
- Sandra Kloska
- Sandra Ludewig
- Timo Krämer
- Udo Dahmen
- Yasmine Gallus

Dozententeam PopCamp 2016

(Arbeitsphase 1 / Arbeitsphase 2)

- Ali Zuckowski
- Anastasia Ortlieb (GEMA)
- Annette Marquard
- Bettina Habekost
- Christian Neander
- Henning Rümenapp
- Jens Eckhoff
- Jojo Tillmann
- Lothar Münner (GVL)
- Oliver Heinz
- Sandra Kloska
- Sandra Ludewig
- Stephan Gade



PopCamp Arbeitsphase 2, Thüringer Landesmusikakademie November 2016

In dieser Arbeitsphase ging es neben den Inhalten der kreativen Bandarbeit insbesondere um gemeinsame Workshops in den Bereichen Medien-, Vertrags- und Urheberrecht sowie GEMA und GVL (Wir danken der GEMA und der GVL für die Entsendung von Referenten).

PopCamp LIVE @ Berlin November 2016

Das große Abschlusskonzert im Anschluss der zweiten Arbeitsphase. Erstmals im Pfefferberg Haus 13. Moderiert von Live Moderatorin Bianca Hauda und präsentiert von den Medienpartnern Deutschlandfunk und DRadio Wissen: Mitschnitte des Konzertes wurden im Januar 2017 in den Sendungen „Corso“ (Deutschlandfunk) und „Festival“ (DRadio Wissen) ausgestrahlt.



53. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

140 Regionen Deutschlands und 35 Deutsche Schulen in 24 europäischen Staaten waren der Schauplatz, als im Januar und Februar 2016 der 53. Wettbewerb „Jugend musiziert“ startete. Kinder und Jugendliche konnten sich als Solisten und Ensembles in den Kategorien: Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets, Gesang (Pop), Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble, Alte Musik und Besondere Instrumente bewerben. Die letzt genannte Kategorie wurde zum ersten Mal auf allen drei Wettbewerbsebenen angeboten und stand Hackbrett- und Baglama-Ensembles offen.

Gemäß der angebotenen Kategorien variieren die Teilnehmerzahlen von Jahr zu Jahr; so hatten sich auf Regionalebene 2016 16.000 Kinder und Jugendliche beworben. Für die 19 Landeswettbewerbe – drei davon an den Deutschen Schulen in Kairo, Helsinki und auf Teneriffa – hatten sich 7.000 Jugendliche qualifiziert, den Sprung ins Bundesfinale schafften 2.460 Musiker.

Anlässlich des 53. Bundeswettbewerbs stand die documenta-Stadt Kassel im Mittelpunkt des bundesweiten musikalischen Interesses. Vom 12. bis 19. Mai wurden 1.500 Einzelwettbewerbe an 25 Orten im Stadtgebiet Kassels ausgetragen. 170 Juroren in 27 Gremien bewerteten die künstlerischen Leistungen der jungen Leute mit Punkten und Preisen. 571 Mal vergab das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen ersten Bundespreis, 712 Mal einen zweiten, 700 Mal einen dritten Bundespreis. Darüber hinaus erhielten herausragende Musiker Sonderpreise im Gesamtwert von 110.000 Euro, gestiftet von Institutionen, Unternehmen und Stiftungen. Im abschließenden Festakt erhielten die ausgezeichneten Musiker die Preise zum Teil persönlich von den Stiftern überreicht. Begeistert zeigte sich die Bundesjury von den Beiträgen in der Kategorie „Alte Musik“. Mit 228 Musikern in 52 Ensembles gehörte sie zu den größten Kategorien, die sich zum wahren Publikumsmagnet entwickelte. Erfreulich zu sehen war auch, wie Pop bei „Jugend musiziert“ heimisch geworden ist. Ganz selbstverständlich hat sich das Genre inzwischen in den „Jugend musiziert“-Kanon eingegliedert, die Teilnehmer der „klassischen“ und der Popmusik-Kategorien in den Preisträgerkonzerten beklatschten sich gegenseitig mit großem Jubel.

Deutscher Kammermusikurs „Jugend musiziert“ 2016

Von 23. August bis 3. September fand in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen der Deutsche Kammermusikurs „Jugend musiziert“ statt. Die künstlerische Leiterin, Prof. Angelika Merkle, bilanzierte: „Die Bundesakademie hat sich in jeder Hinsicht als idealer Austragungsort erwiesen. 40 Kursteilnehmer und neun Dozenten konnten zehn Tage in einer Art Klausur arbeiten und unterrichten. Sie bietet ein

Umfeld, welches Konzentration fordert und fördert, genügend Platz mit gut ausgestatteten Unterrichts-, Übe- und Konzerträumen aufweist. Zusätzlich ließ die Stille, das Umgebensein von Natur, bei den Dozenten und den Kursteilnehmern eine Arbeitsatmosphäre entstehen, die uns schnell zu einem sehr harmonischen Team zusammenwachsen ließ. Im Zeitalter der alles beherrschenden IT-Kommunikation tat mir die persönliche Beobachtung wohl, dass die Jugendlichen wenig Bedürfnis nach Ablenkung hatten und sich ganz den Kursaufgaben widmen wollten.“

WESPE 2016

110 junge Leute konzertierten am 23. und 24. September bei WESPE in Münster um gut dotierte Sonderpreise. Seit nunmehr neun Jahren findet dieser besondere Wettbewerb für ausgewählte Bundespreisträger im Anschluss an den Bundeswettbewerb statt.

In insgesamt acht Kategorien bewarben sich die Musiker bei WESPE und stellten ihre Interpretation selten gespielter, verfeimter oder selbst komponierter Werke vor. Es winkten Geldpreise im Gesamtwert von 25.000 Euro. Stiftungen und Institutionen mit großen Namen bilden von Anbeginn das attraktive Fundament von WESPE: es sind dies die Stadt Münster und der Westdeutsche Rundfunk, mit seinem Programm WDR3, die schon seit 1992 jährlich den „Klassikpreis“ vergeben; die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten die Irino-Foundation mit Sitz in Tokyo, die Bertold Hummel Stiftung, die Hindemith Stiftung, die Harald-Genzmer-Stiftung, der Deutsche Musikverlegerverband, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Verband deutscher Musikschulen, die Landeshauptstadt Schwerin, gemeinsam mit den Stadtwerken Schwerin und die Leo Smit Stichting aus Amsterdam.



„Jugend musiziert“ – Deutscher Kammermusikurs – Wespe – Stichworte 2016:

53. Wettbewerb „Jugend musiziert“

- Januar/Februar: Regionalwettbewerbe in 140 Regionen Deutschlands und 35 Deutschen Schulen in 24 europäischen Staaten.
- März/April: Landeswettbewerbe in 16 Bundesländern und an drei Deutschen Schulen in Europa.
- Teilnehmer: regional rund 16.000, auf Bundeslandebene rund 7.000, auf Bundesebene: 2.460.
- 53. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vom 12. bis 19. Mai in Kassel
- Ergebnisse: 571 Wettbewerbsbeiträge wurden mit einem 1. Bundespreis ausgezeichnet, 712 mit einem 2. Bundespreis, 700 mit einem 3. Bundespreis.
- hrz zeichnete die Preisträgerkonzerte auf und sendete die Höhepunkte des 53. Bundeswettbewerbs in einer dreistündigen Radio-Sendung.
- CD „Bundespreisträger 2016“, in Kooperation mit Schott Music GmbH.

Deutscher Kammermusikurs „Jugend musiziert“ 2016

- Von 23. August bis 3. September in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen.
- Künstlerische Leitung: Angelika Merkle (Prof. für Klavier und Klavier-Kammermusik)
- Weitere Dozenten: Mario Blaumer, Violoncello, Prof. Konstantin Heidrich, Violoncello, Prof. Stefan Imor-de, Klavier, Prof. Winfried Rademacher, Violine, Prof. Martin Spangenberg, Klarinette, Prof. Esa Tapani, Horn, Prof. Jörg Michael Thomé, Fagott, Valentin Keogh, Alexandertechnik
- Drei Konzerte: 28. August, Rottweil, 2. September, Donaueschingen, 3. September, Trossingen

WESPE 2016

- 23. und 24. September in Münster in acht Kategorien.
- Geldpreise im Gesamtwert von 25.000 Euro, gestiftet von 14 Organisationen, Unternehmen und Stiftungen.
- Auszeichnung von 64 Musikern im Rahmen zweier Konzerte.

- 1 Die Pop-Musik ist längst bei „Jugend musiziert“ heimisch geworden und gehört selbstverständlich zum „Jugend musiziert“-Kanon. © Markus Kaesler
- 2 Das Streichquartett mit Darius Preuß, Anna Quitzke, Anton Brezinka, Jakob Daniel Seel repräsentierte den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und untermalte das Bürgerfest des Bundespräsidenten musikalisch. © Maria Goeth
- 3 Die Schwestern Viktoria und Johanna Kainz gehörten zu den Teilnehmern der erstmals auf allen drei Ebenen angebotenen Kategorie „Besondere Instrumente“ und erhielten auf Anhieb einen 1. Bundespreis. © Markus Kaesler

Bundesjugendorchester

2016 trafen die Mitglieder des Bundesjugendorchesters auf Persönlichkeiten wie Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Innenminister Thomas de Maizière, Dirigent Sir Simon Rattle und Moderator-Legende Thomas Gottschalk. Im Oktober durfte das Orchester zusammen mit Campino, Leadsänger der „Toten Hosen“, einen Echo Klassik in der Kategorie „Klassik für Kinder“ für das Multimedia-Projekt „Peter und der Wolf in Hollywood“ entgegennehmen.

Das Orchester baute durch Konzerte in der Bundeskunsthalle und als Campus-Orchester des Beethovenfests seine Präsenz am Standort Bonn weiter aus, gab Gastspiele in Österreich, Italien und Mexiko und vielen renommierten Konzerthäusern in ganz Deutschland. Sir Simon Rattle dirigierte erneut ein Konzert im Festspielhaus Baden-Baden, an dem 20 Mitglieder der Berliner Philharmoniker im Bundesjugendorchester mitwirkten. Engagiert und lebendig setzten sich die Orchestermitglieder in 2016 wieder in mehreren SchoolSessions für die Aufgabe der Musikvermittlung ein und begeisterten über 1.000 Schüler für klassische Musik. Die erste Tournee 2016 fand unter der Leitung von GMD Hermann Bäumer und mit dem ECHO-Preisträger Herbert Schuch (Klavier) statt. Im Frühjahr begleiteten im Rahmen der Orchesterpatenschaft vier Hornisten und der Solocellist der Berliner Philharmoniker die Tournee als Solisten, die von Sebastian Weigle dirigiert wurden. Mit einem Konzert im Juni eröffnete eine Delegation des Orchesters als „Kulturbotschafter“ unter Anwesenheit von Außenminister Frank-Walter Steinmeier und unter Leitung der Dirigentin Alondra de la Parra das Deutschlandjahr in Mexiko-City. Alondra de la Parra leitete auch die Sommerarbeitsphase, deren erster Höhepunkt das ausverkaufte Konzert bei Young Euro Classic in Berlin war. Weitere Konzerte in Bonn (für das Beethovenfest Bonn) und im Konzertsaal der Berliner UdK (für die Deutsche Welle) schlossen sich an. Im Juni umrahmte eine Kammerorchesterformation die Gedenkstunde für die Opfer von Flucht und Vertreibung in Berlin. Erweitert wurde das Orchester dabei von zehn Gästen u.a. aus Syrien, Ägypten und der Türkei. Neun Mitglieder des Bundesjugendorchesters reisten im September erneut nach Mexiko um am Orquesta Juvenil Centroamericana y del Caribe teilzunehmen. Den umfangreichen Mexiko-Schwerpunkt entwickelte das Orchestermanagement aus Anlass des Deutsch-Mexikanischen-Jahres 2016/17.

Projektaktivitäten 2016

135. Arbeitsphase (Januar 2016) unter Hermann Bäumer, Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz sowie Generalmusikdirektor des dortigen Staatstheaters mit Herbert Schuch (Klavier). Werke von Markus Hechtle (Auftragskomposition der Beethovenstiftung Bonn), Wolfgang Amadeus

Mozart, Viktor Ullmann und Ludwig van Beethoven. Sonderprojekt: Konzert am 06. Juni 2016 in Mexiko-City zur Eröffnung des Deutschlandjahrs in Mexiko mit Frank Walter Steinmeier. Gefördert durch das Goethe-Institut und Auswärtiges Amt.

136. Arbeitsphase (März/April 2016) unter Sir Simon Rattle, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker (24. März) und Sebastian Weigle, GMD der Oper Frankfurt a.M., mit Ludwig Quandt (Cello), Teresa Schwamm (Bratsche), sowie Stefan Dohr, Stefan de Leval Jezierski, Sarah Willis und Andrej Žust (alle Horn). Werke von Richard Strauss, Manuel de Falla und Robert Schumann.

137. Arbeitsphase (Juli/August 2016) unter Alondra de la Parra, mit Johannes Moser (Cello), Marina Unruh (Sopran), Pablo Garibay (Gitarre), Juanra Urrusti (Bariton), Daniel Todd (Tenor) sowie Daniel Pannermayr (Bass). Werke von Ivan Fischer, Ludwig van Beethoven, Enrico Chapela, Carlos Chávez, Arturo Marquez. Hugo Distler, Salvador Contreras, Mario Castelnuovo-Tedesco

Konzertaufzeichnungen und Übertragungen

Das Konzert am 19. Januar in Aschaffenburg wurde vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet. Die Konzerte der 136. Arbeitsphase wurden durch die Deutsche Welle begleitet und ein Portrait des Orchesters für das Programm Sarah's Music mit der Hornistin Sarah Willis produziert. Das Konzert am 1. April wurde vom WDR aufgezeichnet und produziert. Am 5. April übertrug die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker das Konzert live per Video ins Internet. Die Konzerte am 06. Juni in Mexiko, 15. September in Bonn und 16. September in Berlin wurden ebenfalls von der Deutschen Welle aufgezeichnet.

- 1

v.l.n.r.: Sönke Lentz, Campino, Lida Winkler beim Echo Klassik 2016. © Stefan Hoederath DG
- 2

Sir Simon Rattle dirigiert das Bundesjugendorchester und Mitglieder der Berliner Philharmoniker. © Monika Rittershaus
- 3

Die Horngruppe und ihre Idole: Die Berliner Philharmonischen Hornisten. © Claudine Borris



Bundesjazzorchester

Mit dem Bundesjazzorchester fördert der Deutsche Musikrat den talentierten Jazznachwuchs in Deutschland. Herausragende junge Musikerinnen und Musiker formen gemeinsam mit renommierten Dirigenten und Dozenten einen Klangkörper mit höchstem musikalischem Anspruch. 1988 von Peter Herbolzheimer gegründet, gilt das Bundesjazzorchester unter der künstlerischen Leitung von Jiggs Whigham und Niels Klein heute als ausgezeichnete Talentschmiede für zukünftige Jazzmusiker.

Neue Talente

Vom 3. bis 6. Januar fanden in Bonn Probespiele des Bundesjazzorchesters statt. 166 junge Musiker aus ganz Deutschland waren zum Vorspiel eingeladen. Sämtliche Bigband-Positionen – Trompeten, Posaunen, Saxofone und Rhythmusgruppe – sowie das BuJazzO-Gesangsensemble wurden neu besetzt. Insgesamt haben 37 Bewerber das Probespiel bestanden.

ZUKUNFTSMUSIK mit Niels Klein

Zum dritten Mal rief das Bundesjazzorchester junge Komponisten und Arrangeure bis zum Alter von 30 Jahren auf, Kompositionen und Arrangements für Jazzorchester mit und ohne Vokalensemble einzureichen. Aus insgesamt 61 Bewerbungen wurden drei Kompositionen ausgezeichnet. Zusätzlich wurden acht weitere eingereichte Werke ins BuJazzO-Programm „Zukunftsmusik“ aufgenommen, das unter der Leitung von Niels Klein in Trossingen, Dessau und Bonn erklang.

THE ART OF THE CHART mit Jörg Achim Keller

Im August folgte die 58. Arbeitsphase des Bundesjazzorchesters in der Musikakademie Rheinsberg. Unter der Leitung von Jörg Achim Keller erarbeitete das Bundesjazzorchester das neue Programm „The Art Of The Chart“. Der ehemalige Chefdirigent der NDR-Bigband brachte neben seinen eigenen Arrangements auch Schätze aus seinem umfassenden Archiv, u.a. von Thad Jones, Bill Holman, Bob Brookmeyer, Ernie Wilkins, Benny Carter und Bill Finegan mit nach Rheinsberg. Im Rahmen der Arbeitsphase fand die jährliche Hörfunkproduktion des WDR statt.

THREE NATIONS UNDER ONE GROOVE

Drei der renommiertesten Jugend-Bigbands Europas – das National Youth Jazz Orchestra (NYJO, England), das Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO, Niederlande) und das Bundesjazzorchester – trafen sich im September zu einer gemeinsamen Arbeitsphase und anschließenden Konzerten in Heek, Düsseldorf, Dortmund und Amsterdam. Das musikalische Programm, welches die künstlerischen Leiter Mark Armstrong (NYJO), Martin Fondse (NJJO) und Jiggs Whigham (BuJazzO) speziell für diese Kooperation zusammenstellten, umfasste u.a.

exklusives, neu komponiertes Material für dieses hochkarätige Zusammentreffen des europäischen Jazz-Spitzennachwuchses.

Konzertreise nach Goa

Das Jahr 2016 endete im Dezember mit einer Konzert- und Begegnungsreise nach Goa (Indien). Kernstück der Reise war die Teilnahme an dem von der Kala Academy organisierten Western Music Festival („Paschim Rang Festival“) vom 17.–20. Dezember. Im Vorfeld des Festivals studierte das Bundesjazzorchester unter Leitung von Mike Herting gemeinsam mit indischen Gastmusikern ein speziell für dieses Projekt zusammengestelltes musikalisches Programm ein.

Projektaktivitäten – Projektphasen

57. Arbeitsphase (Februar/März 2016)

„Zukunftsmusik“ unter der Leitung von Niels Klein

58. Arbeitsphase (August/September 2016)

„The Art Of The Chart“ unter der Leitung von Jörg Achim Keller

Sonderarbeitsphase (September 2016)

„Three Nations Under One Groove“ gemeinsam mit dem National Youth Jazz Orchestra (NYJO, England) und dem Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO, Niederlande) unter der Leitung von Mark Armstrong (NYJO), Martin Fondse (NJJO) und Jiggs Whigham (BuJazzO)

- 1

500. BuJazzO-Konzert in der Oper Bonn, Leitung Jiggs Whigham.
© Thilo Beu
- 2

Abschlusskonzert 58. Arbeitsphase Rheinsberg unter der Leitung von Jörg Achim Keller. © DMR, Christian Debus
- 3

Bundesjazzorchester eröffnet das „Jazzfest Bonn“ 2016.
© Jazzfest Bonn, Lutz Voigtländer



Dirigenten

Mark Armstrong
Martin Fondse
Jörg Achim Keller
Niels Klein
Jiggs Whigham

Dozenten

Matthias Bergmann (tp)
Günter Bollmann (tb)
Jeff Cascaro (voc)
Anette von Eichel (voc)
Dietmar Fuhr (b)
Pablo Held (p)
Christian von Kaphengst (b)
Johannes Lauer (tb)
Oliver Leicht (sax)
Axl Schlosser (tp)
Steffen Schorn (sax)
Hans Vroomans (p)

Konzerte

- 04.03.2016

Trossingen, Bundesakademie
- 11.03.2016

Dessau, Kurt Weill Fest, Elbe-Werk Dessau-Roßlau
- 21.03.2016

Bonn, Oper (500. Konzert)
- 02.04.2016

Köln, Philharmonie (80 Jahre Manfred Schoof)
- 22.04.2016

Bonn, Telekom Forum, Eröffnungskonzert Jazzfest
- 26.05.2016

Stuttgart, Schlossplatz, Eröffnungskonzert Deutsches Chorfest
- 27.05.2016

Stuttgart, Theaterhaus, Deutsches Chorfest
- 03.09.2016

Rheinsberg, Musikakademie
- 22.09.2016

Heek, Landesmusikakademie, Three Nations Under One Groove
- 23.09.2016

Düsseldorf, Jazz-Schmiede, Three Nations Under One Groove
- 24.09.2016

Dortmund, domicil, Three Nations Under One Groove
- 25.09.2016

Amsterdam, Bimhuis, Three Nations Under One Groove
- 08.11.2016

Freiburg, Jazzhaus, CD-Release-Konzert
- 10.11.2016

Köln, Stadtgarten, CD-Release-Konzert
- 27.11.2016

Mainz, Frankfurter Hof
- 17.12.2016

Goa (Indien), Paschim Rang Festival
- 18.12.2016

Goa (Indien), Paschim Rang Festival
- 20.12.2016

Curchoem (Indien)

14. Bundesbegegnung Jugend jazzt

Alle zwei Jahre treffen sich die besten Nachwuchs-Bigbands Deutschlands zur Bundesbegegnung Jugend jazzt. Talentierte junge Jazzmusiker erhalten die Chance, ihr Können vor einer Fachjury und einem größeren Publikum zu präsentieren. Zusätzlich können die jungen Musiker an Workshops teilnehmen, sich untereinander kennenlernen und miteinander vernetzen.

Jugend jazzt zu Gast im Allgäu

2016 war das Land Bayern erstmals Gastgeber der Bundesbegegnung Jugend jazzt: Vom 5. bis 8. Mai wurde der Nachwuchswettbewerb in Kempten im Allgäu ausgetragen. Eingebettet in das lokale Festival „Kemptener Jazzfrühling“ fanden drei Tage lang an verschiedenen Veranstaltungsorten im Kemptener Stadtgebiet spannende Wertungsrunden, Konzerte, Workshops und Sessions statt. Insgesamt reisten rund 300 Musiker zwischen 12 und 24 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet nach Kempten. 11 Bigbands präsentierten an zwei Wertungstagen ihr Wettbewerbsprogramm. Sie hatten sich in landesweiten Vorentscheiden für diese Bundesbegegnung qualifiziert. Eröffnet wurde das lange Jugend-jazzt-Wochenende mit einem Konzert des Landes-Jugendjazzorchester Bayern unter der Leitung von Harald Rüschenbaum. Bei der Jugend jazzt Night im Theater Kempten hatten am Samstag ausgewählte Teilnehmer der Bundesbegegnung die Chance, gemeinsam mit der NDR Bigband auf einer Bühne zu stehen.

Erstmals wurde 2016 der Jazzpreis des Deutschen Musikrates und der HansaHaus-Studios Bonn vergeben. Der Preis beinhaltet Musikaufnahmen in dem renommierten Bonner Tonstudio und wurde 2016 an die Big Band des Gymnasiums Berenbostel aus Niedersachsen unter der Leitung von Bodo Schmidt überreicht.

- 1 Jugend jazzt 2016, Gruppenfoto. © DMR Justina Wilhelm
- 2 Jugend jazzt 2016 Preisträgerkonzert Mixed Band Harald Rüschenbaum. © DMR Justina Wilhelm



Jury

- Christian Elsässer (Komponist, Arrangeur, Dirigent, Pianist)
- Johannes Herrlich (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)
- Julia Hülsmann (Pianistin und Komponistin)
- Marko Lackner (Hochschule für Musik Würzburg)
- Harald Rüschenbaum (Künstlerischer Leiter Landes-Jugendjazzorchester Bayern)

Preisträger

Jazzpreis des Deutschen Musikrats und der HansaHaus-Studios Bonn
• Big Band des Gymnasiums Berenbostel, Niedersachsen

JUFA-Akademiepreis
Übernachtung und Verpflegung in einem ausgewählten JUFA-Hotel zur Durchführung eines musikalischen Workshops
• Freebirds Bigband, Thüringen

Konzertpreis der Jazzopen Stuttgart
Konzertauftritt im Rahmen der Jazzopen Stuttgart
• Curuba Jazzorchester, Nordrhein-Westfalen

Konzertpreis der NDR Bigband
Konzertauftritt mit der NDR Bigband im Rahmen der „Jugend jazzt Night“
• Steffen Langenmeyer (Klavier, Baden-Württemberg)
• Gregor Sperzel (Posaune, Hessen)
• Manuel Scharf (Saxofon, Niedersachsen)
• Alexander Barsch (Klavier, Niedersachsen)
• Georg Demel (Posaune, Thüringen)
• Leo Schmitz (Trompete, Nordrhein-Westfalen)

Konzertpreis der Big Band der Bundeswehr
Konzertauftritt im Rahmen der Tournee 2016
• Arthur Kohlhaas (Tenorsaxofon, Thüringen)
• Alina van Alst (Gesang, Nordrhein-Westfalen)
• Niklas Scharnhorst (Vibrafon, Niedersachsen)
• Georg Demel (Posaune, Thüringen)

Konzertpreis der Eldenaer Jazz Evenings 2017
Konzertauftritt im Rahmen der Eldenaer Jazz Evenings im Juli 2017
• Big Band des Kepler-Gymnasiums Freudenstadt, Baden-Württemberg

Konzertpreis der LAG Jazz Rheinland-Pfalz
Auftritt bei der 7. Koblenzer Jazznight 2016
• Schuljazz Schlüchtern, Hessen

Konzertpreis des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt
Konzertauftritt im Rahmen des Jugendmusikfestes Sachsen-Anhalt
• The Blueberry Jazzorchester, Rheinland-Pfalz

Sonderpreis der Union Deutscher Jazzmusiker
Stiftung von 300 € zur eigenen musikalischen Verwendung für eine herausragende Eigenkomposition bzw. die herausragende Interpretation eines eigenen Arrangements
• Big Band des Gymnasiums Berenbostel, Niedersachsen

Außerdem erhielt jede Teilnehmer-Bigband:

Förderpreis des Notenversands Kurt Maas
Einkaufsgutschein für Bigband-Arrangements im Wert von 75 €

„Jazz thing“-Preis
Ein Jahresabonnement für jede Bigband in Anerkennung ihrer musikalischen Leistung

Deutscher Chorwettbewerb

Deutscher Orchesterwettbewerb

Der Deutsche Orchesterwettbewerb – seit 30 Jahren GemeINSAME Spitze. Unter diesem Motto startete der wichtigste Wettbewerb der Amateur-Orchestermusik in seine Jubiläumsausgabe in der Donaumetropole Ulm. Über 14 Millionen Instrumentalisten und Sänger teilen eine gemeinsame Leidenschaft. Die Spitze davon trifft sich beim Deutschen Chor- und Orchesterwettbewerb. Er bietet die Möglichkeit zum Leistungsvergleich aber auch zur musikalischen und menschlichen Begegnung. Mehrere hundert Chöre und Orchester verwandeln die Gastgeberstädte alle zwei Jahre in Klangmetropolen.

International anerkannte Juroren und Fachleute machen beide Wettbewerbe zu einer einmaligen Kommunikationsplattform für die Amateurmusik in Deutschland.

Klangerlebnis in Ulm

102 Orchester mit 4.500 Musikern kamen nach Ulm, um in 16 Kategorien Ihre Sieger zu ermitteln und um sich den Lohn für vier Jahre Vorbereitungszeit abzuholen. Am Ende ging für 40 Formationen ein Traum in Erfüllung: ein Sieg beim Deutschen Orchesterwettbewerb. Weitere 60 Konzerte ehemaliger Preisträger, international renommierter Ensembles und musikalische Begegnungen sorgten in der ganzen Stadt für ein einmaliges Klangerlebnis.

18 Dirigenten erhielten nach dem Wettbewerb ein Stipendium, das sie 2017 für individuelle dirigentische Fortbildungen nutzen können.

Die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sind seit 2011 Hauptsponsor des Wettbewerbs und unterstützen den Deutschen Chor- und Orchesterwettbewerb nicht nur namentlich, sondern auch mit der Auslobung von Sonderpreisen für die beste Performance von Kinder- und Jugendensembles.

Preise und Preisträger

Insgesamt erhielten 40 Orchester einen Preis. Zusätzlich gab es Sonderpreise für die hervorragende Interpretation eines zeitgenössischen Werkes an das Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig für das Stück „Karanga“ von Maximilian Guth und das Gitarrenensemble „Con Fermezza“ für das Werk „Double“ von Thomas Nathan Krüger.

- 1 GemeINSAME Spitze-Sprechchöre bei der Ergebnisbekanntgabe mit Dieter Kreidler, Vorsitzender Beirat Orchester (links). © Jan Karow
- 2 Ergebnisbekanntgabe auf dem Marktplatz in Ulm. © Jan Karow
- 3 Preisträgerkonzert am Abend. © Jan Karow



Sonderpreis „Best Performance“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken:
Gitarrenorchester Saitenwechsel der Musikschule KLANGKISTE Zeitz Jugendsinfonieorchester der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“.

Sonderpreis Rondeau Production
Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein.



Förderprojekte Zeitgenössische Musik

Die Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates setzen sich ein für neue Wege und ästhetische Innovationen in der Kunstmusik unserer Zeit. Die Aktivitäten reichen von der Dokumentation des „kulturellen Erbes der Zukunft“ in der CD-Reihe EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK über die finanzielle Förderung von zukunftsweisenden Aufführungen neuer Musik durch das Programm KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES bis hin zur internationalen musikalischen Begegnung von jungen Musikern im EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC und vielen weiteren Initiativen und Publikationen.

Einen besonderen Akzent setzten die Förderprojekte Zeitgenössische Musik 2016 mit der Feier des 30-jährigen Jubiläums der EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (EZM). Unter dem Titel „Musik als Geschichte von heute (für morgen)“ wurde im Deutschlandfunk (DLF) in Köln die große Bandbreite des Projekts und der neuen Musik in Deutschland präsentiert. Ein neues Vermittlungsprojekt aus der die EZM begleitenden Reihe Abenteuer Neue Musik stellten Lehrer und Schüler der Europaschule Kerpen vor. Zwei Gesprächsrunden mit renommierten Musikwissenschaftlern, Komponisten und Interpreten befassten sich mit den Entwicklungen der zeitgenössischen Musik in den vergangenen 30 Jahren sowie mit ihren speziellen Rahmenbedingungen heute. Ein großes Festkonzert bot ein abwechslungsreiches Programm aus jüngsten Produktionen der EZM. Der Deutschlandfunk schnitt die Veranstaltungen mit, so dass der Jubiläumstag wichtige Impulse ins deutsche Musikleben aussenden konnte.

Mit ihren inzwischen rund 100 ausgewählten CD-Porträts bietet die EZM ein einzigartiges Panorama der aktuellen Musik in Deutschland. Im Zentrum der Produktionen 2016 standen die CDs von Marina Khorkova, Ondřej Adámek, Steffen Krebber und Simon Steen-Andersen. Durch diese Fördermaßnahme wird die internationale Bekanntheit von EZM-Komponisten und -Interpreten deutlich gesteigert, was regelmäßig zu neuen Aufträgen und Engagements führt.

Die große Nachfrage nach Förderungen durch das Projekt KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES (KDMR) hielt auch 2016 an. Unterstützt wurden wieder herausragende Projektvorhaben aus den unterschiedlichsten Bereichen der vielgestaltigen Szene für neue Musik, vom anspruchsvollen Ensemble- und Orchesterkonzert über Klangkunst bis hin zu Improvisations- und künsteübergreifenden Aufführungsformaten sowie Projekten mit und für Flüchtlinge. Die Vielzahl der Förderanträge spiegelt nicht zuletzt die Experimentierfreude der vielen neu gegründeten jungen instrumentalischen wie vokalen Formationen wider. Gefördert wird damit die Basis experimenteller Weiterentwicklung aktueller musikalischer Kunstformen für die Zukunft.

Der EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC (EWCM) initiierte 2016 eine neue Partnerschaft mit der Musikakademie Lodz und konnte dadurch die Zusammenarbeit mit europäischen Musikhochschulen erfolgreich ausbauen. Während der intensiven Arbeitsphase trainierten die jungen Musiker unter der Leitung von Prof. Rüdiger Bohn u.a. spezielle Spieltechniken zeitgenössischer Musik, etwa bei Salvatore Sciarrinos Referenzwerk „Introduzione all'oscuro“ oder bei „Karakuri“ von Ondřej Adámek (Auswahl-Komponist der EZM) auch die Einbindung szenischer Elemente. Außerdem standen Werke von Mark Andre sowie des jungen polnischen Komponisten Marcin Bortnowski auf dem Programm. Dem Abschlusskonzert in der Musikakademie Lodz folgte eine Aufführung vor großem internationalem Publikum beim Warschauer Herbst, der polnische Rundfunk übertrug live. Als Finale gastierte das Projekt auf deren Einladung erstmals in der Philharmonie Luxembourg.

Zur Expedition in einen „Garten der Klänge“ lud 2016 das traditionelle Klingt gut.-Konzert in der Bundeskunsthalle in Bonn ein, passend zur Ausstellung „Parkomanie – Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler“. Da das Konzert auf dem Dachgarten der Bundeskunsthalle und damit in einem Teil der Ausstellung begann, zog es auch zahlreiche Museumsbesucher in seinen Bann. Moderatorin Dr. Rita Hombach von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst präsentierte u.a. Werke des Syrers Rami Chahin sowie der beiden EZM-Komponistinnen Malika Kishino und Sarah Nemtsov zum Thema „Garten“. Das Ensemble Horizonte aus Detmold interpretierte die Werke mit großer Präzision, das Publikum dankte für den ebenso vielseitigen wie klangschönen Konzertabend mit anhaltendem Applaus.



Förderprojekte Zeitgenössische Musik Projektaktivitäten 2016 (Auswahl)

Januar bis Dezember

Deutschlandweit über 60 Projekte mit neuer Musik gefördert durch das Programm KONZERT DES DEUTSCHEN MUSIKRATES

Februar bis März

Ausstellung Klangkunst – A German Sound in der Galerie Allgemeiner Konsumverein e.V., Braunschweig

März

Release-Konzert zur Porträt-CD Luís Antunes Pena in Zusammenarbeit mit ON – Neue Musik Köln

April

Veröffentlichung der Porträt-CD Marina Khorkova (EZM)

Mai bis Juni

Ausstellung Klangkunst – A German Sound in der Musikhochschule Bukarest in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Bukarest

August

Veröffentlichung der Porträt-CD Ondřej Adámek (EZM)

August

Konzert der Reihe Klingt gut. unter dem Titel „Garten der Klänge“ mit dem Ensemble Horizonte und Dr. Rita Hombach (Moderation), Bundeskunsthalle, Bonn

September

EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC, Arbeitsphase und Konzert, Musikakademie Lodz

September

EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC, Gastspielreise und Konzerte, Festival Warschauer Herbst, Warschau und Philharmonie Luxembourg, Luxemburg

September

Veröffentlichung des pädagogischen und musikwissenschaftlichen Begleitmaterials zur Porträt-CD von Vito Žuraj unter www.abenteuer-neue-musik.de

Oktober

Präsentation der EZM-Komponisten Vito Žuraj, Leopold Hurt und Matthias Ockert im Rahmen des Festivals „ZeitGenuss“, Podiumsgespräch u.a. mit Prof. Wolfgang Rihm, Aufführungen und Konzert u.a. mit dem Kammerorchester der Musikhochschule Karlsruhe und Werken von Leopold Hurt, Musikhochschule Karlsruhe

Oktober

Abenteuer Neue Musik, Präsentation der Vermittlungsreihe zur EZM und Lehrerfortbildung zum Projekt mit Vito Žuraj, Bundesakademie Trossingen

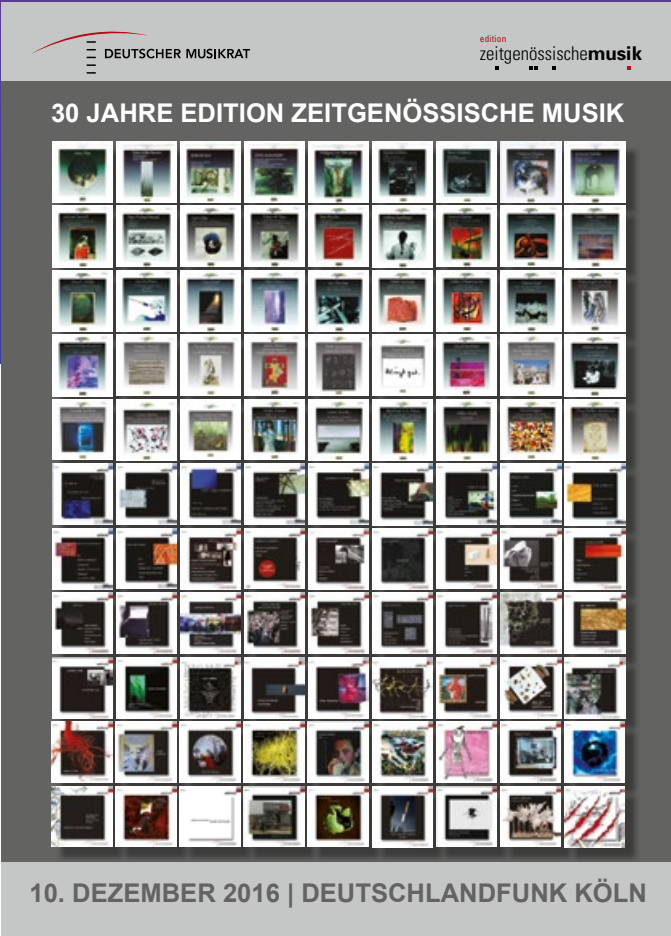
November

Abenteuer Neue Musik, Präsentation zu den Workshops und Unterrichtseinheiten mit dem EZM-Komponisten Luís Antunes Pena, Produktion von Unterrichtsmaterial, Europaschule Kerpen

Dezember

Festveranstaltung zum Jubiläum 30 Jahre EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK mit Präsentationen, Symposium und Konzert, Deutschlandfunk, Köln

- 1 Produktionen der Edition Zeitgenössische Musik 2016: Marina Khorkova, Ondřej Adámek, Steffen Krebber sowie das gesamte CD-Panorama der Edition auf Plakat und Einladungskarte zum Jubiläumstag
- 2 Musiker des Ensemble Horizonte beim Konzert „Garten der Klänge“ der Reihe Klingt gut. © Chris Loup



Deutsches
Musikinformationszentrum

Als zentrale Informationseinrichtung zum Musikleben in Deutschland erfasst und dokumentiert das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) Strukturen, Ausprägungen und Entwicklungen der historisch gewachsenen und in jeder Hinsicht vielfältigen Musikkultur unseres Landes, von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Amateurmusizieren, die professionelle Musikausübung und das Veranstaltungswesen bis zu den Medien und der Musikwirtschaft.

Das MIZ verfügt über ein einzigartiges Informationsangebot, das Fachbeiträge, Infrastruktur- und musikstatistische Daten, kulturpolitische Dokumente und tagesaktuelle Nachrichten ebenso umfasst wie die Vermittlung vertiefender Informationsquellen oder die individuelle Beratung durch die Mitarbeiter vor Ort. Im Jahr 2016 hat das MIZ sein Angebot um neue Themenfelder erweitert.

Kirchenmusik – Musik in Religionen

Neues Themenportal vermittelt umfassenden Überblick über kirchenmusikalisches Leben in Deutschland

Mit einem neuen Informationsportal zum Thema „Kirchenmusik – Musik in Religionen“ hat das MIZ nach zweijähriger Vorbereitungszeit erstmals ein Angebot vorgelegt, das umfassend und systematisch über die aktuelle Situation des kirchenmusikalischen Lebens in Deutschland informiert. Das mit finanzieller Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgebaute Portal setzt neue Maßstäbe in der Dokumentation und Information zum kirchenmusikalischen Leben in Deutschland und nimmt über die Kirchenmusik in der evangelischen und katholischen Kirche hinaus auch die Musik in anderen Glaubensgemeinschaften in den Blick.

Von der Musik im Gottesdienst und der Orgel als ihrem zentralen Instrument, dem kirchlichen Amateurmusizieren und der geistlichen Musik im Konzert über die Ausbildung und Berufspraxis von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern bis hin zur Musik in den orthodoxen Kirchen, im Judentum und im Islam – das neue Informationsportal des MIZ beleuchtet die Bedeutung der Musik im religiösen Leben in all ihren unterschiedlichen Facetten. In Fachbeiträgen beschreibt und untersucht das MIZ Strukturen, Ausprägungen und Entwicklungen innerhalb der einzelnen Themengebiete und liefert unter Einbeziehung aktueller statistischer Daten und Fakten eine umfassende Bestandsaufnahme. Über die themenbezogenen Fachbeiträge und Statistiken hinaus stellt das MIZ topographische Darstellungen zur Verfügung, z. B. zum kirchlichen Amateurmusizieren, zu Ausbildungsstätten oder zum Orgelbau. Eine umfangreiche Zusammenstellung von grundlegenden Informationen zu Arbeitsinhalten und

Aufgabenfeldern von Institutionen und Einrichtungen gibt einen umfassenden Überblick über infrastrukturelle Aspekte der Kirchenmusik. Ergänzt wird das Portal durch Studien, Positionspapiere, Stellungnahmen und kulturpolitische Dokumente sowie durch Literaturempfehlungen, weiterführende Quellen im Internet und tagesaktuelle Nachrichten. Mit seinem neuen Angebot will das MIZ die große Bedeutung, die die Kirchenmusik als eine der tragenden Säulen des Musiklebens in Deutschland auszeichnet, unterstreichen und ihre prägende Wirkung in unserer Gesellschaft sichtbar machen. Zu erreichen ist das neue Informationsportal des MIZ unter <http://themen.miz.org/kirchenmusik>.

Statistiken und Infrastrukturdaten – Daten und Fakten zum Musikleben

Im Rahmen seiner Aufgabe, Datengrundlagen für wissenschaftliche und kulturpolitische Fragestellungen bereit zu stellen, hat das MIZ im Jahr 2016 seine mittlerweile über 100 Tabellen und Grafiken umfassende musikstatistische Informationssammlung fortgeschrieben. Hierzu wurde eine Vielzahl von Quellen ausgewertet, analysiert und inhaltlich aufbereitet. Einen weiteren dauerhaften Schwerpunkt bildete die Aktualisierung und Weiterentwicklung der Datenbank zur Infrastruktur des Musiklebens. Mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Dokumentation der einzelnen Bereiche bietet das MIZ über 11.000 systematische Darstellungen, unter anderem zu musikalischen Bildungs- und Ausbildungsstätten, Orchestern und Musiktheatern, Musikfestivals, Förderungseinrichtungen und -maßnahmen u.v.m. Im Jahr 2016 wurden insgesamt rund 4.000 Korrektur- und Fragebogen versendet und bearbeitet. Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MIZ rund 600 schriftliche und telefonische Anfragen zu unterschiedlichen Themenfeldern individuell beantwortet. Davon kamen rund 40 Prozent aus dem Ausland.






[MENU](#)
[Home](#)



EINFÜHRUNG

Kirchenmusik – Musik in Religionen

Kirchenmusik ist Verkündigung und kulturelles Erleben zugleich. Gerade heute leistet sie einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine Einführung.

Von Christian Hoppner

WEITER

Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stellt Programm vor

Raum und Zeit sind zwei unverzichtbare Dimensionen für großartige Live-Erlebnisse beim 29. Festival Europäische Kirchenmusik ...
[\[WEITERLESEN\]](#)

Bach-Archiv Leipzig erwirbt wertvolles Manuskript von Johann Sebastian Bach

Mit Mitteln des Bundes, des Freistaats Sachsen, der Stadt Leipzig, der Kulturstiftung der Länder (KdL) und dank des Engagements privater ...
[\[WEITERLESEN\]](#)

Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Künste Bremen wird fortgeführt

Der Studiengang Kirchenmusik an der Hochschule für Künste (HKH) Bremen wird mit einem neuen Profil weitergeführt. 2015 hatte ...
[\[WEITERLESEN\]](#)

ALLE NEWS



Grußwort: Kirchenmusik – Musik in Religionen

Anlässlich des Starts des Themenportals "Kirchenmusik – Musik in Religionen" unterstreicht die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB in ihrem Grußwort die gesellschaftliche Bedeutung der Kirchenmusik in Deutschland. Der Aufbau des Angebots wurde durch die großzügige Förderung der Bundesbeauftragten ermöglicht.

WEITER

Themen

Von der Musik im Gottesdienst und der Orgel als ihrem zentralen Instrument über das kirchliche Musizieren von Laien und hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern bis hin zu musikalischen Traditionen in anderen Religionen – kaum ein anderer musikalischer Bereich ist so vielfältig wie die Kirchenmusik. Vertiefende Einblicke und Hintergrundinformationen bieten die nachfolgenden Fachbeiträge.



Musik im Gottesdienst

Von Wolfgang Bretschneider

Musik ist aus dem Gottesdienst nicht mehr wegzudenken. Ihr Ursprung liegt hier in der Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes, die vor allem im Gemeindechoral ihre unverwechselbare Ausformung gefunden hat. Darüber hinaus entwickelt die gottesdienstliche Musik immer wieder zeitgemäße Ausdrucksformen und sorgt so für das stetige Weiterwachsen einer jahrhundertealten Tradition.



Geistliche Musik im Konzert

Von Michael Gessmann

Viele Meisterwerke der Musikgeschichte entstanden für die Aufführung im kirchlichen Raum und wurden unmittelbar in die Gestaltung des Gottesdiensts einbezogen. Mit dem Aufkommen der bürgerlichen Konzertsäle fanden kirchenmusikalische Werke Eingang in den Konzertsaal und sind heute fester Bestandteil auch des außerkirchlichen Repertoires. Zudem haben sich um sie herum zahlreiche Spezialfestivals etabliert, von denen neue Impulse für die Darbietung geistlicher Musik ausgehen.



Zwischen Liturgie und Konzertsaal – Die Orgel

Von Matthias Schneider

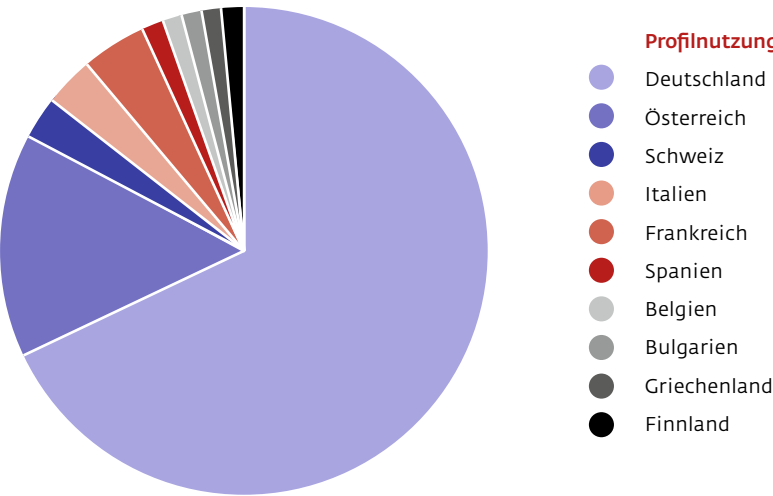
Wer heute Orgelmusik hört, bringt ihren Klang zumeist mit Kirche und Gottesdienst in Verbindung. Zwar gibt es auch zahlreiche Hausorgeln und einige Großinstrumente in Konzertsälen, die meisten stehen jedoch in Kirchen und werden mit Kirchen- und gottesdienstlicher Musik assoziiert. Doch wie kam die Orgel in die Kirche und welche Funktion hat sie dort inne?

Europäische Musikbörse

Das Internetportal der Europäischen Musikbörse informiert Musikinteressierte weltweit auf Deutsch und Englisch über Möglichkeiten der Vernetzung und des länderübergreifenden Austauschs. Unter www.music-connects.eu gibt die Musikbörse Einblicke in die bunte Vielfalt internationaler Musikkultur. Ziel ist es, insbesondere dem gemeinnützigen Musikschaftern in Europa eine Plattform zur Verfügung zu stellen. Musiker, Veranstalter und Kulturinstitutionen sind herzlich eingeladen, auf den Seiten der Europäischen Musikbörse kostenfrei ihr eigenes Profil anzulegen, Veranstaltungen zu veröffentlichen und nach Kooperationspartnern zu suchen.

2016 lautete das Leitthema der Europäischen Musikbörse „Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“. So präsentierte die Musikbörse ihre Arbeit sowohl auf ihrer Webseite, als auch auf Facebook, auf der Frankfurter Musikmesse als auch durch zahlreiche Veröffentlichungen in verschiedenen Publikationen und Internetportalen. Beispielhaft sei hier das Interview mit dem irischen Radiosender „103.2 Dublin City FM“ für dessen Sendung „Europe today“ erwähnt.

Auch 2016 konnte die Musikbörse sowohl auf eine große Anzahl regelmäßiger Nutzer und Kommunikationspartner blicken, als auch Neuzugänge begrüßen! Mit Profilen und Veranstaltungen aus aktuell 30 Staaten dokumentiert die Europäische Musikbörse das ganze Spektrum europäischer Musikkultur.



Chronik

- 1949

• 1. Konzert Junger Künstler
- 1953

• Gründung des Deutschen Musikrates
- 1957/58

• 1. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 1964

• 1. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
• 1. Kammermusikurs „Jugend musiziert“
- 1969

• Gründung des Bundesjugendorchesters
- 1974

• 25 Jahre Konzerte Junger Künstler
- 1975

• 250. Konzert Junger Künstler
• 1. Deutscher Musikwettbewerb
- 1978

• 25 Jahre Deutscher Musikrat
- 1980

• Gründung des Projekts „Konzert des Deutschen Musikrates“
- 1981

• Bundesjugendorchester erhält den Deutschen Musikpreis
- 1982

• 1. Deutscher Chorwettbewerb
- 1984

• 1. Deutscher Orchesterwettbewerb
- 1986

• 50. Arbeitsphase des Bundesjugendorchesters
• 1. Musik-Almanach erscheint
• 1. Veröffentlichung eines Komponistenporträts in der CD-Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“
- 1987/88

• Gründung des Bundesjazzorchesters
- 1988

• 25. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“
- 1991

• Gründung des Dirigentenforums
- 1992

• 1. Deutscher Orchesterwettbewerb
- 1997

• 1. Bundesbegegnung Jugend jazzt
- 1997/98

• Gründung des Deutschen Musikinformationszentrums
- 2000

• Editionsreihe Musik in Deutschland 1950–2000 erhält „Echo Klassik“
• 25 Jahre Deutscher Musikwettbewerb
- 2001

• Zusammenschluss der Projekte Konzert des Deutschen Musikrates und Edition Zeitgenössische Musik zu den Förderprojekten Zeitgenössische Musik
- 2002/03

• 1. Staffel SchoolJam – Bundesweites Schülerbandfestival
- 2003

• Gründung der Deutscher Musikrat gemeinnützigen Projektgesellschaft
• 1. Arbeitsphase der Polnisch-Deutschen Ensemblewerkstatt für Neue Musik (Zeitgenössische Musik)
- 2004

• 100. Arbeitsphase des Bundesjugendorchesters
• 20 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb
- 2005

• 1. Staffel PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik
• 30 Jahre Deutscher Musikwettbewerb
- 2006

• Start des Internetportals Deutsch-Polnische Musikbörse
• 1. Deutscher Dirigentenpreis
- 2006/07

• 50 Jahre Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 2008

• 10 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum
• Bundesjugendorchester erhält den Deutschen Musikpreis
• Gründung des Förderzweigs Dirigentenforum-Chor
• 20 Jahre Bundesjazzorchester
• Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt wird zum European Workshop for Contemporary Music
- 2009

• 40 Jahre Bundesjugendorchester
• gemeinsame Südafrika-Tournee von Bundesjugendorchester und Bundesjazzorchester
• 60 Jahre Konzerte Junger Künstler
• 1. Ausschreibung des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition
• Erweiterung der Deutsch-Polnischen Musikbörse zur Europäischen Musikbörse
- 2010

• 1. Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester mit dem Skoda Jazzpreis
• 1. European Workshop for Contemporary Music – Arbeitsphase in Deutschland
• Bundesjazzorchester erhält WDR Jazzpreis
- 2011

• 20 Jahre Dirigentenforum
• 25 Jahre Edition Zeitgenössische Musik
• Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ erhält den ECHO Klassik
- 2012

• 10. Bundesbegegnung Jugend jazzt
• 30 Jahre Deutscher Chorwettbewerb
- 2013

• Jubiläumsjahr: 10 Jahre Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft
• 10 Jahre European Workshop for Contemporary Music
• 25 Jahre Bundesjazzorchester
• 50 Jahre „Jugend musiziert“
• 60 Jahre Deutscher Musikrat e.V.
- 2014

• 1. Begegnung Bundesjazzorchester (BuJazzO, Deutschland) und National Youth Jazz Orchestra (NYJO, United Kingdom) mit gemeinsamem Programm auf deutschen und englischen Bühnen.
• Neuausrichtung des Dirigentenpreis/Dirigentenforum
• 30 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb
• 50. Kammermusikurs „Jugend musiziert“
• 1. regulärer European Workshop for Contemporary Music in Deutschland
- 2015

• 10 Jahre PopCamp, Buchpublikation
• Kooperationsvereinbarung mit China Youth Music Competition (CYMC): Aufbau eines Wettbewerbs in China in Anlehnung an „Jugend musiziert“
• Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin zum Kritischen Orchester
- 2016

• 25 Jahre Dirigentenforum, Buchpublikation
• 30 Jahre Deutscher Orchesterwettbewerb
• 30 Jahre „Edition Zeitgenössische Musik“
• 1. China Youth Music Competition: Austauschprogramm mit „Jugend musiziert“

Publikationen des Deutschen Musikrates



- 1 Revolución mexicana, 2016
CD-Produktion der Deutschen Welle mit dem Bundesjugendorchester. Mitschnitt des Konzertes beim Beethovenfest Bonn. Veröffentlichung 11/2016
- 2 BuJazzo-CD: „GROOVE AND THE ABSTRACT TRUTH“, Okt. 2016
- 3 Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Dirigentenforum erschien die Veröffentlichung „Vom Dirigieren. Annäherungen an einen Mythos.“ (Hrsg.: Dirigentenforum unter Mitarbeit von Susanne Van Volxem und Sabine Bayerl. Universitätsverlag Winter), Herbst 2016



- 4 Halbjährlich veröffentlicht das Dirigentenforum seine projekteigene Zeitschrift „Mittellungen“, Dez. 2016
- 5 PopCamp-CD 2016, Aug. 2016
- 6 CD-Produktion des WDR mit dem Bundesjugendorchester. Von Rittern und Helden, Veröffentlichung 12/2016

Zentrale Verwaltung

Schlanke Strukturen kennzeichnen den kaufmännischen Bereich. Unter der Leitung des kaufmännischen Geschäftsführers nehmen sechs Mitarbeiter die Aufgaben Geschäftsführungssekretariat, Personalwesen, Finanzen, Fördererkontakte, Controlling und Reporting, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Beschaffung, Allgemeine kaufmännische Dienste und Informationstechnik bei einem Kostenanteil von unter 10 % der Gesamtausgaben wahr.

Personal, Rechnungswesen und Controlling

Finanzen

Hauptförderer der in der Projektgesellschaft zusammengefassten Projekte waren im Berichtsjahr der Bund und die Länder, vertreten durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (41 % des Gesamtetats), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (19 %), die Kulturstiftung der Länder (6 %), einzelne Bundesländer und Kommunen (10 %) und das Auswärtige Amt mit Goethe-Institut (1 %). Insgesamt 23 % der Gesamteinnahmen stammten aus Eigen- und Drittmitteln (zweckgebundene Spenden, Teilnehmergebühren und Konzerteinnahmen). Damit liegt der Eigen- und Drittmittelanteil erheblich über dem anderer Kulturorganisationen. Die im Sachkostenbereich entstehenden Kostensteigerungen gehen zu Lasten der operativen Möglichkeiten der Gesellschaft. Zur Realisierung ihrer nachhaltigen Projekte wird der Gewinnung neuer Förderer größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Das Gesamtbudget verteilt sich auf die Bereiche:

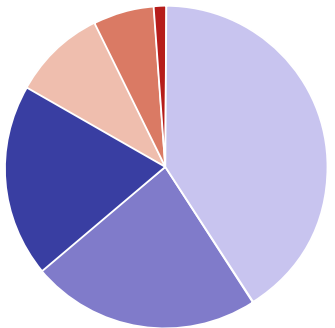
Geschäftsführung und Verwaltung	10%
Förderung professioneller Musiker	17%
Davon:	
Deutscher Musikwettbewerb	6%
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	2%
Dirigentenforum	6%
PopCamp	3%
Jugendprojekte	40%
Davon:	
Jugend musiziert	22%
Bundesjugendorchester.....	10%
Bundesjazzorchester und „Jugend jazzt“	8%
Laienmusizieren	
Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb.....	19%
Zeitgenössische Musik	8%
Information und Dokumentation	6%

Personal

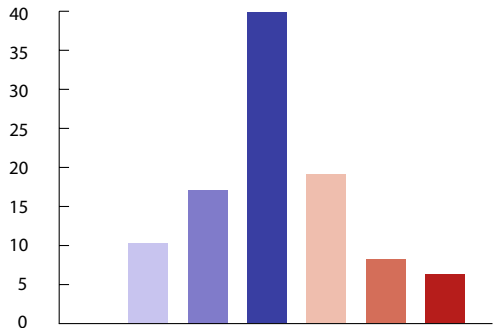
Die Anzahl der Beschäftigten beträgt 46 feste sowie 9 temporäre Mitarbeiter (Stand 31.12.2016). In Bonn sind 43 und in München 10 Mitarbeiter beschäftigt. Frauen stellen knapp zwei Drittel der Beschäftigten (67%). Bei großen Wettbewerben (Jugend musiziert, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb, Deutscher Musikwettbewerb) steigt die Zahl der zu betreuenden Aushilfen pro Wettbewerb deutlich an. Im Berichtsjahr betrugen die Personalkosten ein Drittel der Gesamtkosten.

Rechnungswesen und Controlling

Im Jahr 2016 wurden mehr als 20.000 Belege im Rahmen des Datev- Systemverbundes in der Haupt-, Kreditoren und Debitorenbuchhaltung zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Weitere im Einsatz befindliche Module des Systems sind die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Anlagenbuchhaltung. Monatliche Statusberichte pro Projekt bilden die Basisdaten für ein umfassendes Planungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzept zur Unterstützung der Geschäftsführung bei der ergebnisorientierten Planung und der Umsetzung aller unternehmerischen Aktivitäten sowie Sicherstellung eines verlustfreien betriebswirtschaftlichen Ergebnisses.



Herkunft der Mittel 2016:	
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	41%
Eigen- und Drittmittel	23%
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	19%
Bundesländer und Kommunen	10%
Kulturstiftung der Länder.....	6%
Auswertiges Amt mit Goethe-Institut	1%



Herkunft der Mittel 2016:	
Geschäftsführung und Verwaltung	10%
Förderung der Musiker	17%
Jugendprojekte	40%
Amateurmusizieren	19%
Zeitgenössische Musik	8%
Information und Dokumentation	6%

Geschäftsführung

Als gemeinnütziges Unternehmen besteht der Unternehmenszweck in der Schaffung von kulturellem Mehrwert. Dies unter Beachtung eines verlustfreien Ergebnisses zu erreichen, ist ebenso Aufgabe und Verantwortung der Geschäftsführer wie die Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit unternehmerischen Handelns.



Dr. Benedikt Holtbernd, Norbert Pietrangeli. © DMR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät die Geschäftsführung und ist in die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie in Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung eingebunden. Das Gremium besteht aus 12 Mitgliedern.



Prof. Martin Maria Krüger
Vorsitzender
Präsident Deutscher Musikrat e.V.



Rolf Becker
Gesellschaft zur Verwertung von
Leistungsschutzrechten (GVL)



Dr. Sigrid Bias-Engels
stellv. Vorsitzende
Die Beauftragte der Bundes-
regierung für Kultur und Medien



Uta-Christina Biskup
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend



Prof. Udo Dahmen
Deutscher Musikrat e.V.



Rüdiger Grambow
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Ulrike Liedtke
Deutscher Musikrat e.V.



Hartmut Karmer
stellv. Vorsitzender
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Volker Mader
Konferenz der Landesmusikräte



Stephan Mayer
Bayerisches Fernsehen



Wilhelm Mixa
Deutscher Musikrat e.V.



Dr. Annette Schwandner
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Projektbeiräte

Jedem Projekt ist ein Beirat zugeordnet, der im Einvernehmen mit der Geschäftsführung die Projekte mitgestaltet und in grundsätzlichen Fragen berät. Ein Beirat besteht jeweils aus bis zu zwölf Mitgliedern. Sie werden durch das Präsidium des Gesellschafters für die Dauer von vier Jahren berufen – zuletzt im September 2014.



**Deutscher Musikwettbewerb
Bundesauswahl Konzerte
Junger Künstler**

Prof. Dr. Siegfried Mauser (Vorsitz)
Dr. Eleonore Büning
Elisabeth Ehlers
Prof. Johannes Fischer
Prof. Reinhold Friedrich
Frank Kämpfer
Hartmut Karmeier
Prof. Stefan Schilli
KS Prof. Andreas Schmidt
Prof. Oliver Wille
Prof. Dr. Hermann Wilske
Dominik Winterling



Dirigentenforum

Lothar Zagrosek (Vorsitz)
Rolf Becker (bis November 2016)
Hans Reinhard Biere
(seit November 2016)
Prof. Marcus Bosch
Bernhard Heß
Will Humburg
Hartmut Karmeier
Louwrens Langevoort
Dr. Klaus Volker Mader
Nikolaus Pont
Prof. Hans-Christoph Rademann
Prof. Gerd Uecker
Prof. Jörg-Peter Weigle



PopCamp

Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)
Etienne Emard
Prof. Dr. Jan Hemming
Kerstin Janse
Michael Kobold
Timo Krämer
Andrea Rothaug
Prof. Bernd Ruf
Henning Rümenapp
Bernd Schweinar
Gebhard Ullmann
Prof. Ralf Weigand



Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Prof. Reinhart von Gutzeit (Vorsitz)
Gideon Rosengarten
Prof. Dr. Hans Bäßler
Prof. Udo Dahmen
Bernhard Fromkorth
Barbara Haack
Ekkehard Hessenbruch
Prof. Christian Höppner
Prof. Stefan Jenzer
Dr. Heike Kramer
Harald Maier
Matthias Pannes
Prof. Ulrich Rademacher



Bundesjugendorchester

Stefan Piendl (Vorsitz)
Hans-Reinhard Biere
Dr. Thomas Goppel
Kai-Michael Hartig
Martin Hoffmann
Sönke Lentz
Matthias Pannes
Dr. Dieter Rexroth
Prof. Ingeborg Scheerer
Prof. Dr. Andreas Schulz
Dirk Schulz
Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff



Jazzprojekte

Prof. Dr. Werner Lohmann (Vorsitz)
Ulrich Adomeit
Prof. Udo Dahmen
Ulf Drechsel
Volker Dueck
Eckhart Fischer
Claus Dietmar George
Dr. Bernd Hoffmann
Michael Kobold
Prof. Manfred Schoof
Gebhard Ullmann
Prof. Thomas Zoller



Deutscher Chorwettbewerb

Prof. Jürgen Budday (Vorsitz)
Matthias Balzer
Dr. Matthias E. Becker
Prof. Klaus-Jürgen Etzold
Christian Finke
Prof. Ernst Folz
Wolfgang Greth
Simon Pickel
Moritz Puschke
Konstanze Sander
Prof. Gudrun Schröfel
Prof. Reiner Schuhenn



Deutscher Orchesterwettbewerb

Prof. Dieter Kreidler (Vorsitz)
Stephan Ametsbichler
Andrea Beck
Prof. Karl-Heinz Bloemeke
Etienne Emard
Rüdiger Grambow
Stefan Hippe
Reinhard Knoll
Ernst Oestreicher
Lorenz Overbeck
Bernhard Stopp
Gabriel Zinke



Edition Zeitgenössische Musik

Prof. Wolfgang Rihm (Vorsitz)
Prof. Carola Bauckholt
Björn Gottstein
Frank Kämpfer
Dr. Ulrike Liedtke
Prof. Dr. Ulrich Mosch
Prof. Isabel Mundry
Rainer Pöllmann
Peter Rundel
Dr. Thomas Schäfer
Dagmar Sikorski
Prof. Dr. Enjott Schneider



Konzert des Deutschen Musikrates

Jens Cording (Vorsitz)
Stefan Fricke
Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel
Prof. Dr. Eckart Lange
Catherine Milliken
Thomas Oesterdiekhoff
Ilona Schmiel
Dr. Charlotte Seither
Folkert Uhde
Prof. Lothar Voigtländer
Wolfram Wessel
Helmut Zapf



Deutsches Musikinformationszentrum

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard (Vorsitz)
Dr. Klaus-Dieter Anders
Oswald Beaujean
Dr. Jürgen Brandhorst
Prof. Dr. Andreas Eckhardt
Michael Fernau
Dr. Tilo Gerlach
Elisabeth Herzog-Schaffner
Prof. Dr. Wolfgang Rathert
Prof. Dr. Dörte Schmidt
Dr. Heinz Stroh
Dr. Robert von Zahn



Europäische Musikbörse

Prof. Kapt. Ernst Folz (Vorsitz)
Simone Dudt
Dr. Hans-Dieter Heimendahl
Dr. Joachim Jaenecke
Prof. Dr. Eckart Lange
Dr. Ulrike Liedtke
Wilhelm Mixa
Prof. Dr. Stefan Orgass
Veronika Petzold
Frank Werner

Die Projekte und ihre Mitarbeiter stellen sich vor



Deutscher Musikwettbewerb/BAJKK: v.l.n.r. Anne Kersting, Iris Offermann, Milena Fey, Irene Schwalb © DMR



Jazz: v.l.n.r. Lisa Ose, Ariane Simons, Dominik Seidler © DMR



DCW/DOW: Helmut Schubach, Herwig Barthes (es fehlt Dr. Susanne Bennedik) © DMR



Dirigentenforum: v.l.n.r. Marion Bach, Andrea Will, Esther Klose, Andrea Meyer-Borghardt © Barbara Frommann



PopCamp: Michael Teilkemeier, Juri Nitzling © DMR



Förderprojekte Zeitgenössische Musik: v.l.n.r. Eva Pegel, Olaf Wegener, Gerardo Scheige © DMR



Deutsches MusikInformationszentrum: v.l.n.r. Hinten: Barbara Pikullik, Stephan Schulmeister, Christiane Rippel, Stephan Schwarz-Peters, Katrin Eichhorn, Vorne: Deborah Roth, Christiane Schwerdtfeger, Jochen Otto © DMR



Jugend musiziert: v.l.n.r. Sabine Stieglmeier, Reinhild Pairott, Desirée Mayer, Beatrix Gillmann, Andrea Müller-Boecker, Angela Selis, Wolfgang Theer, Susanne Fließ, Edgar Auer, Kristof Gerlach © DMR



Bundesjugendorchester: v.l.n.r. Petra Huber, Matthias Lamprecht, Sönke Lentz, Elisaweta Sorokin, Anne Lützel © DMR



Zentrale Verwaltung: v.l.n.r. Reihe hinten: Dimitrios Sardis, Valentina Wunder, Mirja Schmitz, Claudia Hagen, Heike Krog, Grazyna Piegrzyk, Reihe vorne: Witold Specius, Nikolaos Pasaportis (es fehlt Luca Jakobi) © DMR

Projektleiter des Deutschen Musikrates



v.l.n.r.: Andrea Meyer-Borghardt, Edgar Auer, Irene Schwalb, Dominik Seidler, Olaf Wegener, Stephan Schulmeister, Helmut Schubach, Sönke Lentz, Michael Teilkemeier. © Luca Jakobi/DMR

Kontakt

Deutscher Musikwettbewerb	
Projektleitung	Irene Schwalb
Kontakt	Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250 musikwettbewerb@musikrat.de www.musikrat.de/dmw
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	
Projektleitung	Irene Schwalb
Kontakt	Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250 bundesauswahl@musikrat.de www.musikrat.de/bakjk
Dirigentenforum	
Projektleitung	Andrea Meyer-Borghardt
Kontakt	Telefon: 0228-2091-140, Telefax: 0228-2091-200 dirigentenforum@musikrat.de www.dirigentenforum.de
PopCamp	
Projektleitung	Michael Teilkemeier
Kontakt	Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-200 pop@musikrat.de www.popcamp.de
Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“	
Projektleitung	Edgar Auer
Kontakt	Bundesgeschäftsstelle Jugend musiziert Postfach 662205, 81219 München Telefon: 089-871002-0, Telefax: 089-871002-90 jumu@musikrat.de www.jugend-musiziert.org
Bundesjugendorchester	
Projektleitung	Sönke Lentz
Kontakt	Telefon: 0228-2091-195, Telefax: 0228-2091-200 bjo@musikrat.de www.bundesjugendorchester.de
Bundesjazzorchester	
Projektleitung	Dominik Seidler
Kontakt	Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220 jazz@musikrat.de www.bujazzo.de
Bundesbegegnung Jugend jazzt	
Projektleitung	Dominik Seidler
Kontakt	Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220 jazz@musikrat.de www.jugend-jazzt.de
Deutscher Chorwettbewerb und Deutscher Orchesterwettbewerb	
Projektleitung	Helmut Schubach
Kontakt	Telefon: 0228-2091-150, Telefax: 0228-2091-250 chorwettbewerb@musikrat.de orchesterwettbewerb@musikrat.de www.musikrat.de/dcw www.musikrat.de/dow
Förderprojekte Zeitgenössische Musik	
Projektleitung	Olaf Wegener
Kontakt	Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200 edition@musikrat.de, konzert@musikrat.de zm@musikrat.de, ewcm@musikrat.de www.musikrat.de/zm www.musikrat.de/edition www.musikrat.de/konzert www.musikrat.de/ewcm
Deutsches Musikinformationszentrum	
Projektleitung	Stephan Schulmeister
Kontakt	Telefon: 0228-2091-180, Telefax: 0228-2091-280 info@miz.org www.miz.org
Europäische Musikbörse	
Projektleitung	Norbert Pietrangeli
Kontakt	Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200 musikboerse@musikrat.de www.music-connects.eu
Geschäftsleitung	
Künstl.	
Geschäftsführer	Dr. Benedikt Holtbernd
Kaufm.	
Geschäftsführer	Norbert Pietrangeli
Kontakt	Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200 info@musikrat.de www.musikrat.de

Mitarbeiter

- A

Auer, Edgar Jugend musiziert, Projektleitung
- B

Bach, Marion Dirigentenforum, Sachbearbeitung
Barthes, Herwig Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Assistenz
Dr. Bennedik, Susanne Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Sachbearbeitung
Börger, Annette Bundesjugendorchester, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (in Elternzeit)
Burgwinkel, Lisa Bundesjugendorchester, Assistenz (in Elternzeit)
- E

Eichhorn, Katrin Deutsches Musikinformationszentrum
- F

Fey, Milena Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Fließ, Susanne Jugend musiziert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- G

Gerlach, Kristof Jugend musiziert
Gillmann, Beatrix Jugend musiziert
- H

Hagen, Claudia Kaufmännische Geschäftsführung, Assistenz
Dr. Holtbernd, Benedikt Künstlerischer Geschäftsführer
Huber, Petra Bundesjugendorchester, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- I/J

Dr. Irion-Senge, Claudia Jugend musiziert (in Elternzeit)
Jakobi, Luca Zentrale Verwaltung, FSJ
- K

Kersting, Anne Deutscher Musikwettbewerb, Assistenz
Klose, Esther Dirigentenforum, Assistenz
Krog, Heike Zentrale Verwaltung
- L

Lamprecht, Matthias Bundesjugendorchester, FSJ
Lentz, Sönke Bundesjugendorchester, Projektleitung
Lützel, Anne Bundesjugendorchester, FSJ
- M

Mayer, Desirée Jugend musiziert, Projektreferentin
Meyer-Borghardt, Andrea Dirigentenforum, Projektleitung
Miranda, Sina Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz (in Elternzeit)
Müller-Boecker, Andrea Jugend musiziert
- N

Nitzling, Juri PopCamp, FSJ

- O

Offermann, Iris Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Assistenz
Ose, Lisa Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Assistenz
Otto, Jochen Deutsches Musikinformationszentrum
- P

Pairott, Reinhild Jugend musiziert
Pasaportis, Nikolaos Zentr. Verwaltung, Zentr. Beschaffung/Allg. Kaufmännische Dienste
Pegel, Eva Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz
Pietrangeli, Norbert Kaufmännischer Geschäftsführer
Piegrzyk, Grazyna Zentrale Verwaltung, Buchhaltung
Pikullik, Barbara Deutsches Musikinformationszentrum, Redaktion
- R

Rippel, Christiane Deutsches Musikinformationszentrum, Assistenz, Redaktion
Roth, Deborah Deutsches Musikinformationszentrum
- S

Sardis, Dimitrios Zentrale Verwaltung, IT
Scheige, Gerardo Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Assistenz
Schmitz, Mirja Künstlerische Geschäftsführung, Assistenz
Schubach, Helmut Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb, Projektleitung
Schulmeister, Stephan Deutsches Musikinformationszentrum, Projektleitung
Schwalb, Irene Deutscher Musikwettbewerb, Projektleitung
Schwarz-Peters, Stephan Deutsches Musikinformationszentrum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dr. Schwerdtfeger, Christiane Deutsches Musikinformationszentrum, Redaktion
Seidler, Dominik Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Projektleitung
Selis, Angela Jugend musiziert, Sekretariat
Simons, Ariane Bundesjazzorchester & „Jugend jazzt“, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sorokin, Elisaweta Bundesjugendorchester, Assistenz
Specius, Witold Zentrale Verwaltung, Personal
Stieglmeier, Sabine Jugend musiziert
- T

Teilkemeier, Michael PopCamp, Projektleitung
Theer, Wolfgang Jugend musiziert
- W

Wegener, Olaf Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Projektleitung
Will, Andrea Dirigentenforum, Assistenz
Wunder, Valentina Zentrale Verwaltung, Buchhaltung

Impressum

Herausgeber
Deutscher Musikat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: +49-228-2091-0
Telefax +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikat.de
www.musikat.de

Redaktion
Mirja Schmitz

Layout
weissbunt, design und kontext
Berlin

V.I.S.D.P.
Dr. Benedikt Holtbernd

April 2017

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit haben wir in der Jahresdokumentation in der Regel auf durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Formen verzichtet. Gleichwohl beziehen sich die Angaben in aller Regel auf jedes Geschlecht.

unterstützt durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KULTUR
STIFTUNG • DER
LÄNDER



Auswärtiges Amt

Deutsche Bank Stiftung



Finanzgruppe



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten



Volksbanken
Raiffeisenbanken

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

DAIMLER



GEMA



Deutsche
Orchestervereinigung
Musik ist Leben.



DEUTSCHE
ORCHESTER-
STIFTUNG

MICROTECH GEFELL



microphones & acoustic systems - founded 1928 by Georg Neumann

Medienpartner



Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandfunk

Deutschlandradio Kultur

Kulturpartner

